



Mitteldeutsche National-Zeitung

Ausgabe Halle

Preis: Mitteldeutsche National-Zeitung 2.00 M. (E.).
* - * - *
Einzelpreis 10 Pf. 9. Jahrgang, Nr. 262

Donnerstag, den 22. September 1938

Die Staatsorgane den Terrorhorden gegenüber machtlos

Anarchie in der Tschechei

Der rote Mob bereitet ein zweites Spanien vor Staatsbankrott in der Tschecho-Slowakei

Die sudetendeutschen Drie unterminiert - Wieder Schiffe auf deutsches Zollhaus - Polen ruft zum March auf Prag - Die Ukrainer zum Aufstand entschlossen - Demonstrationen in Prag

Prag, 21. September. Im gesamten sudetendeutschen Gebiet, von Wlch bis herunter an die tschechische Sprachgrenze bei Auschwarda, herrscht der rote Mob. Die sogenannte Staatsverleugungswache, die eine Mischung aus wehrfähigen tschechischen Beamten und dem „anderen Heiligtum“ des sogenannten „Roten Wehrs“, dem kommunistischen Pöbel sowie dem sonstigen Unteremmentum der tschechischen Städte bildet, hat sich zum Herrn der Lage aufgeschwungen und nimmt seine Weisungen nur noch von den meist jüdisch-kommunistischen Rädelsführern entgegen.

Die Staatsorgane und selbst die Soldaten sind gegenüber den Terrorhorden machtlos oder leben mit ängstlicher Gelassenheit zu. Trotz der verfallenen Grenzpolizei und den dauernden Patrouillen der Genarmeen und der Roten Wehr ist es auch in der Nacht zum Mittwoch noch zahlreichen Sudetendeutschen gelungen, sich vor ihren Verfolgern auf das Reichsgebiet zu retten. Allerdings ist das ausschließlich nur durch die höchsten Wälder des Böhmer Waldes möglich, alle Wäldungen, Wege und Straßen werden dauernd überwacht und von getarnten MG-Wehrer beherrscht.

Die im Reichsgebiet befindlichen sudetendeutschen Wehrer mögen bei diesen Zuständen natürlich nicht, an ihre Arbeitsplätze oder in ihre Heimat zurückkehren. Die Auslagen dieser Grenzgänge von Hof herunter bis zur tschechischen Sprachgrenze betragen übereinstimmend, daß der tschechische Kommande, der im Grenzgebiet sein alleiniges blutiges Terrorregiment errichtet hat, planmäßig und mit hitzematrischen bolschewistischen Methoden alle an Wäldern grenzenden Vorbereitungen zur Vernichtung der sudetendeutschen Gebiete getroffen hat.

Alle Straßen und Wege, die Brücken und Stege, die größeren Gebäude in Stadt und Land, die Elektrizitätswerke, Schulen, Kaserne, Rathäuser und Kirchen, alle Eisenbahnbrücken und Tunnel, die Seile und Wasserläufe sollen mit zur Entzündung vorbereiteten Sprengungen oder Brandstiftungen vernichtet werden. Tschechische Pioniere arbeiten mit Hochdruck Tag und Nacht.

Durch das gesamte Waldgebiet an der Grenze entlang ist eine ununterbrochene Reihe von hochgelegenen Flüssigkeiten getarnt, die durch Stroh- und Holzstreifen miteinander verbunden, den ungeschunden Waldwuchs in Flammen aufgehen lassen sollen.

Während die eigentliche Verleugungslinie, auf die sich diese Wälderzone und Sprengkommandos nach der Vernichtung zurückziehen sollen, etwa 12 bis 15 Kilometer landeinwärts verläuft, sind im eigentlichen Grenzgebiet zahlreiche MG-Wehrer und Geschütze in Stellung angelegt. Barrikaden und Straßensperren, Tanksperrn und Fußsperren gebaut. Auf der Seemanns unmittelbar an der deutschen Grenze, sind in 1300 Meter Höhe Geschütze in Stellung gebracht, die weit in deutsches Land hineinreichen.

Ununterbrochen jagen Autos mit abgehenden Scheinwerfern oder Panzermägen durch die Dörfer. Die Suche nach den Wehrfähigen hat sich noch verstärkt, mit dem Unterschied, daß die Kommandos der tschechischen Verbände, die früher aus je bis acht Soldaten, Genarmeer und „Roten Wehr“ bestanden, nun eine Stärke von 20 bis 30 erreicht haben. Wie die von solchen Horden vorgenommenen Hausdurchsuchungen verlaufen, braucht nicht näher geschildert zu werden. Geradezu haarsträubend gebildet sich dabei natürlich immer wieder die „Rote Wehr“, deren nichtige Gemeinheiten auch die anscheinendste Vorteile überflügelt.

Wenn die verfolgte und gepeinigte sudetendeutsche Bevölkerung geglaubt hatte, daß das Maß ihrer unglücklichen Leiden nicht mehr überboten werden könnte, so bezeugt sie doch wieder jeder neue Tag und vielmehr jede neue Nacht, daß die entmenschten Horden unerschöpflich in der Erfindung neuer grauigster Methoden sind. Ohnmächtig müssen sie zusehen, wie die tschechischen Verbände das ganze sudetendeutsche Gebiet für die Vernichtung nach jüdischem Muster vorbereiten. Die Schergen Weichs machen aus ihren Absichten auch nicht den geringsten Hehl.

Keiner von Euch deutschen Schmeiner, verfluchen sie ein über das andere Mal, „bleibt am Leben, kein Stein auf dem anderen, Dörfer und Städte und Wälder gehen in Flammen auf. Der Tag der Vernichtung kommt!“

Es ist ein unselbständiges, über alle Verfassungen unglückliches Volk, das diese Menschen erdulden müssen. Auf ihren Gesichtern aber — den Lippen wagt kein Wort zu entfallen — ist die anklagende Frage zu lesen: „Wie lange noch?“

Prag nimmt an

Prag, 21. September. Um 19.20 Uhr verständete der Prager Rundfunk in tschechischer Sprache, daß die Prager Regierung die englisch-französischen Vorschläge angenommen hat. Der Sprecher betonte mit deutlich hörbarer Niedergerichtigkeit, daß sich die Regierung zur Annahme gezwungen sah, nachdem der Vorschlag, das Problem einem internationalen Schiedsgericht zu unterbreiten, abgelehnt worden war und die englische und französische Regierung kategorisch erklärt hatten, sie könnten keinen Krieg führen.

Der Regierungssprecher forderte dann die ganze Bevölkerung zur Ruhe und Ordnung auf, weil sie anderenfalls dem Staat noch schwerer schaden würden. Die Regierung und der Präsident seien entschlossen, den Staat unter den neuen Lebensbedingungen zu führen.

Gleich nach dieser Bekanntgabe wurde folgende Text des kommunistischen der tschechisch-slowakischen Regierung bekannt:

„Die tschechisch-slowakische Regierung hat sich unter dem unüberwindlichen Druck der britischen und französischen Regierung gezwungen gesehen, schmerzhaft die in London ausgearbeiteten Vorschläge anzunehmen.“

Das Schicksal, das sich die Tschechen vor 20 Jahren in ihrer Maßlosigkeit und durch die Verleugnung ihrer eigenen Forderung nach dem Selbstbestimmungsrecht der Völker selbst geben, nimmt seinen Lauf. Der Kynoff Straß an die europäischen Mächte, das einseitige Unrecht und die Gewaltpolitik der Tschechen zu untergraben und zu zerstören, hat eine andere Verantwortung gefunden. Die angegriffenen europäischen Mächte haben diesen Ruf als Verstoß, Europa in ein neues Blutbad zu stürzen, erkannt, mit einer Abgabe beantwortet und ihrerseits Forderungen zu einer friedlichen Lösung an Prag gestellt. Auf sich selbst angewiesen, in seinen kommunistischen Haß verurteilt, der nicht mehr Recht von Unrecht, Verurteilung von Wahnwitz zu unterscheiden vermag, fügt sich Prag wohl offiziell in sein selbstverursachtes Schicksal, nimmt die europäischen Forderungen an, ist aber nicht mehr in der Lage, die heraufbeschworenen und aufgepöbelte Terrorformierung einzubändigen und verliert von Stunde zu Stunde Einfluß und Autorität.

Die bekannte Vergrößerung der Verantwortung der Forderungen Englands und Frankreichs richtet sich nun gegen die Regierung selbst. Der bolschewistische Mob regiert immer mehr die Führung an sich und ist entschlossen, den bisherigen gauztschechischen Terror zu vergrößern, Aktionen auch gegen die nun frei werdenden Volksgruppen zu entfachen, die kein anliegender Staat dulden wird.

In Polen erschallen bereits die Rufe „Auf nach Prag“, Angedenk ist entschlossen, seine Schritte zu tätigen, die Ukrainer bereiten sich vor, sich zu erheben und Deutschland richtet wohl kaum sein Auge über die noch nicht geöffneter Grenze zu den deutschen Volksgenossen.

Der Schmerz, den man in Prag über das Schicksal zu empfinden angeht, hätte man früher empfinden sollen. Man hatte 20 Jahre Zeit, die Qualen und Leiden der Volksgruppen als Signale und Warnungen zu erkennen. Aber man war taub und blind in seiner Verblendung. Mit Raub und Mord und Mord hat dieser Tschechenstaat begonnen. Keine Macht der Erde kann ihm seinen Raub erhalten. Die Volksgruppen sind schon auf dem Marsch zur Freiheit, und die Tschechei wird sich selbst zerstören müssen, denn kein Volk wird erdulden, daß seine Volksgruppen dem Bolschewismus zum Opfer fallen.

Donnerstag 10 Uhr Abflug Chamberlains nach Godesberg

London, 21. September. Wie hier verlautet, wird Ministerpräsident Chamberlain den Flugplatz Heston Donnerstag früh 10 Uhr in einer Maschine der British Airways verlassen, um sich zu seiner Verpflegung mit dem Führer nach Godesberg zu begeben.

So wird in der Tschechei „rekrutiert“



Dieses vor einigen Tagen unter Gefahr aufgenommene Bild aus der Tschechei dürfte die Welt davon überzeugen, daß sie für eine schlechte Sache in den Krieg gezwungen werden sollte. Es zeigt die „Rekrutierung“ eines Sudetendeutschen durch tschechische Soldateska. Die Frau des Sudetendeutschen wurde niedergeschlagen, aber durch nochmaliges Dazwischenreiten kam er frei und konnte über die Grenze nach Deutschland entfliehen.

Zweites Kollspanien

Tschechen wollen die Burg von Komotau mit Gefangenen in die Luft sprengen

Reichenberg, 21. September. In Komotau sind in der Burg mehrere hundert Sudetendeutsche, darunter zahlreiche Ordner und SS-Männer, inhaft. Am Mittwochvormittag wurde beobachtet, daß in die Mauern der Burg Sprenglader eingebracht wurden. Ebenso wurde in den Kellern eine Reihe von Mauern angeflagelt und mit Sprengladungen versehen. Es wird daher befürchtet, daß die Tschechen planen, die Burg mit den Gefangenen in die Luft zu sprengen. Weitere Meldungen über die schändlichen Untaten der tschechischen Soldateska und des kommunistischen Pöbels im Innern des Landes.)

Das ist der Nordstaat des Herrn Benesch

Karlsbad, Marienbad und Franzensbad sollen in die Luft fliegen - Ekstratransporte in die deutschen Städte - Umfängliche Giftgasvorbereitungen im Graßlitzer Bezirk

Gräßlitz, 21. September. In Auftrag hat, wie bereits berichtet wurde, die Schwarzmehrpartei der tschechischen Armee an den roten Wehr Sprengstoffe und Giftgasflaschen verteilt und nach tschechischen Militär Gistagrupps und Dynamitros ausgehoben, die die Stadt im geeigneten Augenblick in einen Trümmerhaufen und ein Leichenfeld verwandeln sollen. Diese unbegreifliche Tatsache hat in der ganzen Welt Entsetzen erregt und einiges dazu beigetragen, daß der Slab der Weltmeinung über den Raub- und Mordstaat des Herrn Benesch geblieben ist.

In den weltberühmten Kurorten Karlsbad, Marienbad und Franzensbad haben die Tschechen in nächster Zeit erhebliche Sprengstoffanlagen in den Kellern der großen Hotelspaläste und Kurhäuser angebracht. Ein nach Gräßlitz zurückgekehrter Unterhauptling der roten Wehr erklärte ganz offen, daß die Deutschen in den berühmten Bädern keinen Stein auf dem anderen finden würden. Auch die englischen und französischen Schweine dürften dann sehen, wo sie ihre fetten Bürgerbäuche spazieren tragen wollten.

In Silberbach bei Gräßlitz wurden am Dienstag mehrere Balkons mit Benzinlöffeln zur Höhe und zum Hofganges gebracht und von uniformierter Roter Wehr unter Führung eines alten Feldwebels namens Bondrac entleert. Es handelt sich hier um die gleichen Vorbereitungen zur Massenbrandstiftung, die nun bereits in den meisten bedeutendsten Orten getroffen worden sind.

Zur gleichen Zeit schafften die Tschechen ihre eigene Zivilbevölkerung aus dem von ihnen jetzt mit Mord Brand, Giftgas und Sprengungen bedrohten Gebiet. Während die deutsche Bevölkerung mit Gewalt an der Flucht gehindert wird, sind am Dienstag in Eisenberg die Frauen und Kinder der tschechischen Beamten aus der ganzen Umgebung in roten Holzkästen verpackt und eilig in Lagern nach Innenbüden geschafft worden.

Nachrichten, die aus vielen deutschen Städten einlaufen, melden übereinstimmend von geheimnisvollen nächtlichen Transporten, die in den sogenannten Volkshäusern der roten eintrifft. Leitwagenführer, die gewonnen werden sind, berichten Transporte unter ständiger Bewachung zu übernehmen, erklären, daß den Ritten, die sie führen, ein unerklärlicher Geruch ausströme. Sie wurden regelmäßig von Kampfschirmern und Hebesekt befallen, sobald sie mitfahren mußten, diese Ritten in die Lageräume der roten Wehr zu tragen.

In Gräßlitz wurden mehrere Luftwagen-Transporten dieser Ritten in die Kellerräume des der Kurort Adele Neugebauer gehörenden Hauses in der Rindsch-Wagner-Straße nach im Nachbarbaue untergebracht, das der Frau Gindels gehört. Die Bewohner dieser beiden Häuser, aber auch Verionen, die sich nur für kurze Zeit darin aufhielten, wurden alsbald nach dem Einbruch in den Keller geführt und vergewaltigt. In dem Erdgeschoß des Hauses Neugebauer emtiert die tschechische Staatspolizei, obwohl

die Verzin ihre Wahrnehmungen sofort dem Leiter der Staatspolizei, einem gewissen Dr. Wicht, meldete und die Entfernung der Gasflaschen forderte, wobei sie auf den Kopf zusagte, daß die Ritten ein bestimmtes Giftgas enthielten, würdigte sie dieser beamtete Spezialist für Massenmorde keiner Antwort. Sein Schweigen bemies eindeutig, daß die ausgesprochene Verurteilung richtig ist.

Nacht für Nacht herrscht in den beiden Häusern ein reges Kommen und Gehen der

in Militäruniformen gestellten roten Banditen, die die Kellerräume dann mit schweren Koffern und Paketen verlassen. In Gräßlitz traf jetzt aus Prag ein Ekstratransport mit Gasmasken ein, die sofort an die Rote Wehr verteilt wurden. Damit ist auch der Mangel an Gasmasken erfüllt, für die Prager Zivilbevölkerung in diesen Tagen so hart bewaunigte. Die Gasmasken werden zur Verhütung der roten Verbrecher benötigt, die nur dazu marzen, Giftgasflaschen in

die Häuser der Deutschen und nach bolschewikistischem Muster in die Keller der tschechischen Arbeiter in die Keller der Arbeiter ihrer Getreidegefängnisse zu mefen.

Die roten Nordbrenner, die an den Abenden in breiter Front hinter einem sichern der Panzerwagen durch die Straßen ziehen, um die Deutschen in die Häuser zu treiben, räumen sich offen, daß sie nur noch die Zivilbevölkerung ihrer Sprengladungen anzuzünden hätten.

Staatsbankrott der Tschecho-Slowakei

Börse geschlossen - Sturm auf Banken und Sparkassen - Staatspapiere unverkäuflich

Prag, 21. September. Eine amtliche tschechische Mitteilung teilt die Schließung der Prager Börse mit. Dazu schreibt der Sonderberichterstatter des „Deutschen Diensts“:

Die Nachricht von der Schließung der Börse hat in Prag wie eine Bombe eingestrichelt. Demoh seit einer Woche die wirtschaftliche Lage außerordentlich unter der allgemeinen Unsicherheit litt, war doch in den letzten Tagen dadurch eine gewisse Besserung wieder eingetreten, daß nach einer Bank der Nationalbank Staatspapiere wieder redaktionell und trotz des ungesicherten Angebotes den Kurs der Staatspapiere an der Börse durch umfangreiche Stillungsbüfe aufrecht erhielt. Wie jetzt bekannt, sind diese Stillungsbüfe nur bedingt möglich gewesen, daß die Nationalbank den Notenumlauf ohne Anführung im Ausweis der Nationalbank (11.1.1.) schweigend erhöhte in der Hoffnung, in späteren Zeiten ihn auf die gleiche Weise wieder verringern zu können, ohne daß durch die zweifelhafte Vermehrung des Notenumlaufes der Kronenkurs Schaden litte. Die tschechische Krone hat aber trotzdem nur formell noch einige Tage ihren Kurs aufrecht erhalten können, während sie frei nur noch 50 bis 60 v. H. des Kurswertes gehandelt wurde.

Da man auch die Notendrucke nicht mehr weiter kreuzieren kann und somit dem Staat jede Möglichkeit fehlt, auch am heutigen Wirtwoch das System der Stillungsbüfe fortzusetzen, blieb nichts anderes übrig, als die Börse zu schließen.

Die Banken sind jetzt beladen, besonders die Finanzbank und die Sopotowbank. Die Zentralstelle der tschechischen Sparkasse hat durchsichtllich ein Drittel der ihnen ausvertrauten Einlagen in Staatspapieren angelegt. Die Folge ist nun, daß auf die Sparkassen Sturm gelaufen wird, auch auf ihre Filialen.

In Prag stehen die Leute vor den Postämtern Schlange, um ihre Einlagen an der Volkspostkasse zu beheben. Auch vor der Böhmischen Diskontbank stehen große Anstimmungen von Einlegern. Nach dem offiziellen tschechischen Regime haben die Nachrichten die Prager Produktions- und tschechischen Dienstleistungen eine Panikstimmung herbeigeführt. In öffentlichen Berichten wird nämlich bekanntgegeben, daß den Untersuchungen für Holz, Heu und Acker nicht nachgegangen werden kann, da keine Vorräte mehr vorhanden seien. Die Verteuerung dieser

Produkte sowie der Karosellens habe teilweise zur Verringerung der Bevölkerung beigetragen.

Die Prager Regierung hat außerdem mit sofortiger Wirkung für alle Banken und privaten Versicherungen gesellhaftlichen ein Moratorium verordnet. Danach sind die Banken nicht verpflichtet, Kunden mit laufenden Konten mehr als 3 v. H. ihrer Guthaben monatlich auszuhändigen, falls das Guthaben 20 000 Kronen nicht übersteigt. Die monatliche Rate in solchen Fällen beträgt also höchstens 600 Kronen, von Sparguthaben über 30 000 Kronen bis zu

900 Kronen. Versicherungsgesellschaften dürfen für zurückgekauftes Kapital nicht mehr als ein Viertel der für die Police insgesamt eingehalten Beträge auszahlen, falls diese mehr als 1000 Kronen monatlich.

Die Schließung der Börse stellt nichts anderes als das Eingekündnis des Staatsbankrotts der zur Zeit noch in Prag „regierenden“ Machthaber dar. Denn die Börse ist in den demotralischen Staaten der Welt das Maßstab aller Werte. Der Zusammenbruch behauptet zugleich den rechtlichen Zusammenbruch des politischen Systems.

Riefige Demonstrationen

Hochrufe in Prag auf die Rote Armee

Prag, 21. September. In Prag kam es am Mittwochsabend, als diese Kundgebung anfrage gehalten wurde, zu großer Demonstrationen von vielen tausend Menschen. Der eine Demonstration, der sich zum Parlament bewegte, setzte sich vorwiegend aus Kommunisten zusammen. Sie trugen rote Fahnen auf die Rote Armee (1) und auf den tschechischen Volksarmee General Sizow aus, der bei den tschechischen Regionen in Sibirien, die durch ihre Gräueltaten besonders berüchtigt waren, eine große Rolle spielte und einen wesentlichen Teil seiner Ausbildung bei der Roten Armee genossen hat.

Aus dem anderen Demonstration, der sich über die Karlsbrücke bewegte, wurden

händig Rufe ausgebracht: „Wir wollen ein neues Regime!“ Wir wollen „Mitteldeutsche!“

Prag nimmt am Mittwochsabend von Polizei, die in Gruppen bis zu 50 Mann an allen wichtigen Kreuzungen konzentriert sind. Die Abtreibenheit aus Prag hielt an. Alle Rufe sind überhört, Flugblätter seit Tagen trotz Verhaftung der Flugblätter nicht mehr zu haben. In der letzten Abenddemonstration sich kommunistische Demonstranten mit roten Fahnen vor den tschechischen Gesandtschaft an und höchsten beschrieb. Rufe gegen die deutsche Gesandtschaft aus. Sie wurden jedoch von Polizei zurückgedrängt und zerstreut.

Die Welt fordert Antwort

Wo sind die Schwerverletzten von Eger?

Eger, 21. September. Zu der ungeheuerlichen Moge des Herrn Benesch, daß im tschechischen Gebiet Raub und Freie herrsche und daß insbesondere in Eger überhaupt nur ein einziger Mensch verschleppt worden sei, ist ergänzend heute folgendes festgestellt:

Wahrscheinlich haben die Tschechen nach ihren überheblichen Ansat Subtendentscher verschleppt, verschleppt oder handstreichlich ermordet worden ist. Ist die tschechische Regierung nicht einmal danach zurückgekehrt, sich an den verwundeten Deutschen zu vergreifen.

Bekanntlich haben die Tschechen nach ihren Feuerberufen auf wehrlose Deutsche, die mit Panzerwagen und Geschützen ausgestattet wurden, die Kameraden und Angehörigen durch Sprengener aus MG's daran gehindert, wenigstens die Verletzten in Sicherheit zu bringen. Die Verwundeten wurden vielmehr auf Balkonen geworfen und angeblich in die Krankenhäuser gebracht.

Bis zum heutigen Tage ist aber keiner dieser Schwerverletzten in ein Egerer Krankenhaus oder in ein anderes tschechisches Krankenhaus der Umgebung eingeliefert worden. Auch ist kein einziger Verletzt, wie bekannt wird, zu ihrer Behandlung freigegeben worden. Wenn die tschechischen Nordbrenner ihre Dprie nicht nachträglich noch

Urania-Steifen - Ruf 335321

niedergeworfen und legenden verscharrt haben, so haben sie viele in günstigen Fall nach Innenbüden verschleppt, um sie dort in Geleien zu behalten.

Auch in diesem Falle hätten die Tschechen danach eine Methode des politischen Kampfes, wie sie in Europa seit den letzten Jahren nicht mehr geübt wurde.

Das gesagte Subtendentsland fordert die ganze Welt auf, an den nicht minder blutigen Nachfolger Jistus die Frage zu richten: Herr Benesch, wo sind die Schwerverletzten von Eger?

Die Grenzverletzungen reißen nicht ab

Tschechen nehmen den reichsdeutschen Ort Albendorf unter Feuer

Albendorf (Ansbau), 21. September. In der Nacht vom Dienstag zum Mittwoch kam es unmittelbar vor dem Dorfingang von Albendorf zu einer heftigen Schießerei. Drei tschechische Flüchtlinge, die hier über die Grenze gehen wollten, wurden von tschechischen Finanzern, die bis an die Zähne bewaffnet waren und hier den Grenzdienst versehen, aufzuhalten verurteilt. Einer der tschechischen Finanzern schlug einen der Flüchtlinge mit dem Kolben zu Boden. Daraufhin setzte sich dieser zur Wehr und schloß den Gegner nieder. Unmittelbar darauf ratterten von zwei Seiten her Maschinengewehre gegen die Flüchtlinge. Auch als diese bereits reichsdeutsches Gebiet erreicht hatten, ließ die Schießerei nicht nach, im Gegenteil, sogar das Dorf Albendorf wurde unter Feuer genommen, ebenso wie die ganze Grenzlinie, die von den tschechischen Beamten besetzt ist.

In der Nähe des deutschen Zollamtes in Guggenberg in der Nähe von Helfenberg im Gau Oberdonau verhalten, wie aus Linz gemeldet wird, in der letzten Nacht einmalm Trupp von tschechischen Flüchtlingen, darunter mehrere Soldaten, aus der Richtung

Dobring auf reichsdeutsches Gebiet zu gelangen. Sie wurden dabei sowohl aus dem Bankerwald als auch aus dem tschechischen Zollhaus beschossen. Die Flüchtlinge erwiderten das Feuer, konnten jedoch erst nach Mitternacht, nachdem die Tschechen ihr Jagdgebäude geräumt hatten, ungehindert die Grenze überschreiten. Sie wurden dabei erneut aus dem Bankerwald beschossen. Eine Reihe von Geschossen schlug gegen das deutsche Zollhaus ein. Die Zollhäuser in die Räume der Zollbeamten auf reichsdeutschem Gebiet.

In der letzten Nacht ist es außerdem an der Grenze bei Glatz erneut zu schweren Zwischenfällen gekommen. In der Nachbarbaue an der Böden Menje hatte sich in den letzten Tagen ein tschechischer Maschinengewehrtrupp mit Schiffschiffen eingerichtet, da man von der Baude aus einen ausgezeichneten Einblick in die deutschen Grenzstraßen hat. Während wurden Flüchtlingstruppen, die die Straßen verließen, von der Nachbarbaude aus beschossen. In der letzten Nacht beschloß daher ein Trupp von 14 Flüchtlingen, darunter sechs tschechische Soldaten, deren Angehörige am frühen Abend be-

schossen worden waren, als sie verurteilt hatten, die Reichsgrenze nach Grünwald zu überschreiten und umkehren mußten, den Weg über die Nachbarbaude zu nehmen und dem Treiben dort ein Ende zu machen.

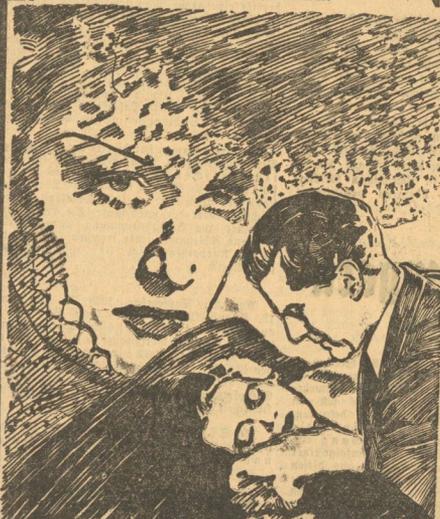
Es kam zu einem Feuergefecht, bei dem ein Teil der Baude und die Grage mit zwei Wagnen in Flammen aufgingen. Der tschechische Maschinengewehrtrupp zog sich dann in den Wald zurück. Die vierzehn tschechischen Flüchtlinge überschritten bei Grünwald die Reichsgrenze und hielten sich den tschechischen Behörden. Sie erklärten in das Subtendentsche Freikorps einziehen zu wollen.

In der Nähe von Patzkau bei Reiche, wo es bei Weichwasser und Grenzthal in der letzten Nacht bereits einmal zu einer schweren Grenzverletzung durch Tschechen bei dem Verlassen gekommen war, Flüchtlingen mit der Waffe den Weg abzuschneiden, eröffneten in der letzten Nacht tschechische Finanzbeamte das Feuer auf eine deutsche Zollbrücke, die sich etwa 100 Meter landeinwärts auf reichsdeutschem Gebiet bewegte. Dabei wurden zwei deutsche Zollbeamte verletzt. Die Tschechen ergriffen dann die Flucht.

LICHT SPIELE CT LICHT SPIELE

Am Riebeckplatz und Gr. Ulrichstr. 51 Ab heute Donnerstag In beiden Theatern gleichzeitig Ein faszinierender Spionagefilm

Der Märkischen Film-Gesellschaft



Rote Orchideen

Zwei Frauen spielen Schicksal

Mit der großen Besetzung

Olga Tschichowa, Albrecht Schoenhals Camilla Horn, Herbert Hübner Hans Nielsen, Paul Westermeyer, Anton Pointner, Walter Steinbeck, Walter Jannow, Ursula Merking, Fred Bödörlein, Gustav Pflüger u. v. a.

Sie stellt allseitige Begegnung haben Sie

Rote Orchideen

mit einer schönen Frau, die Sie nicht nur als Sängerin begeistert wird, sondern auch als Mensch durch ihr großes Format... mit einem Mann, der jede Situation meistert, mag sie auch noch so verzwickelt sein... mit einer faszinierenden Abenteuerin, die sich an der Gefahr berauscht und die Männer in ihre Netze zu locken weiß... und mit einem großen Unbekannten, dem jedes Mittel recht ist, um zum Ziel zu gelangen...

Rote Orchideen

erhält in packenden Bildern vom erregenden Auf und Ab internationalen Lebens und vom atemberaubenden Wechselspiel des Zufalls, bei dem sich menschliche Leidenschaft erfassen und Liebe und Haß das Züngeln an der Waage um Leben und Tod bedeuten.

Rote Orchideen

bietet erlesene Genüsse, denn wundervolle Musik, edle Gesangs- und herrliche Tanzschöpfungen erfreuen Auge und Ohr.

Rote Orchideen

zeigt Pracht, Glanz, Reichtum und Schönheit.

Porzellan - Hochinteressanter Kulturfilm!

Für Jugendl. nicht zugelassen!

Leser unserer Vergnügungsseite suchen Entspannung von der Arbeit des Tages. Nutzen Sie diese Absicht und geben Sie Ihre Anknüpfungen über Veranstaltungen, Konzerte, der MNZ - Der Erfolg wird nicht ausbleiben!

Schauburg Heute letzter Tag! Ein Ufa-Kriminal-Film

von atemberaubendem Tempo und unheimlicher Spannung! Großalarm In den Hauptrollen: Ursula Grabitz, Paul Klingner, Hilti Kröber, Walter Frank, Ernst Waldow, Rud. Platte Für Jugendliche ab 14 Jahre zugelassen!

Vereinsnachrichten

Die beschrifteten unter dieser Rubrik Mitteilungen der Vereine usw. an dem ermöglichen Briefe an 18 Pfennig für die dreispaltige Willkommener-Zeile.

Rundfunk

Donnerstag, den 22. September 1938 Leipzig Wettersänge 833 8.00: Nachrichten, Wetter. 6.00: Morgenrout. Reichsbetriebsdienst. 6.10: Gummelst. 6.30: Frühkonzert. 7.00-7.10 (Bau): Nachrichten. 8.00: Meine Musik. 8.30: Morgenmusik. 9.00: Gebetsfeier. 9.30: Wehrdienst. 10.00: Volkshilfen. 10.30: Wetter, Programm. 10.45: Gebetsfeier. 11.30: Heute vor... Jahren. 11.45: Meine Musik. 12.00: Nachrichten. 12.15: Zeit. Wetter. 12.30: Mittagskonzert. 13.00-13.15 (Bau): Zeit, Nachrichten, Wetter. 14.00: Zeit, Nachrichten, Werte. 14.15: Musik nach 2 Uhr. 15.00: Volkshilfen. 15.30: Unterhaltungskonzert. 17.00-17.10 (Bau): Zeit, Wetter, Nachrichten. 17.15: Nachrichten. 17.30: Nachrichten. 18.00: Unterhaltungskonzert. 18.40: Rund um die Welt. 19.00: Nachrichten. 20.00: Unterhaltungskonzert. 20.30: Volkshilfen. 21.00: Nachrichten. 21.30: Unterhaltungskonzert. 22.00: Nachrichten. 22.30: Unterhaltungskonzert. 23.00: Nachrichten. 23.30: Unterhaltungskonzert. 24.00: Nachrichten. 24.30: Unterhaltungskonzert. 25.00: Nachrichten. 25.30: Unterhaltungskonzert.

Deutschiandender Wettersänge 1971

8.00: Nachrichten, Wetter. 6.00: Morgenrout. 6.10: Gummelst. 6.30: Frühkonzert. 7.00-7.10 (Bau): Nachrichten. 8.00: Meine Musik. 8.30: Morgenmusik. 9.00: Gebetsfeier. 9.30: Wehrdienst. 10.00: Volkshilfen. 10.30: Wetter, Programm. 10.45: Gebetsfeier. 11.30: Heute vor... Jahren. 11.45: Meine Musik. 12.00: Nachrichten. 12.15: Zeit. Wetter. 12.30: Mittagskonzert. 13.00-13.15 (Bau): Zeit, Nachrichten, Wetter. 14.00: Zeit, Nachrichten, Werte. 14.15: Musik nach 2 Uhr. 15.00: Volkshilfen. 15.30: Unterhaltungskonzert. 17.00-17.10 (Bau): Zeit, Wetter, Nachrichten. 17.15: Nachrichten. 17.30: Nachrichten. 18.00: Unterhaltungskonzert. 18.40: Rund um die Welt. 19.00: Nachrichten. 20.00: Unterhaltungskonzert. 20.30: Volkshilfen. 21.00: Nachrichten. 21.30: Unterhaltungskonzert. 22.00: Nachrichten. 22.30: Unterhaltungskonzert. 23.00: Nachrichten. 23.30: Unterhaltungskonzert. 24.00: Nachrichten. 24.30: Unterhaltungskonzert. 25.00: Nachrichten. 25.30: Unterhaltungskonzert.

Deutschiandender Wettersänge 833

8.00: Nachrichten, Wetter. 6.00: Morgenrout. 6.10: Gummelst. 6.30: Frühkonzert. 7.00-7.10 (Bau): Nachrichten. 8.00: Meine Musik. 8.30: Morgenmusik. 9.00: Gebetsfeier. 9.30: Wehrdienst. 10.00: Volkshilfen. 10.30: Wetter, Programm. 10.45: Gebetsfeier. 11.30: Heute vor... Jahren. 11.45: Meine Musik. 12.00: Nachrichten. 12.15: Zeit. Wetter. 12.30: Mittagskonzert. 13.00-13.15 (Bau): Zeit, Nachrichten, Wetter. 14.00: Zeit, Nachrichten, Werte. 14.15: Musik nach 2 Uhr. 15.00: Volkshilfen. 15.30: Unterhaltungskonzert. 17.00-17.10 (Bau): Zeit, Wetter, Nachrichten. 17.15: Nachrichten. 17.30: Nachrichten. 18.00: Unterhaltungskonzert. 18.40: Rund um die Welt. 19.00: Nachrichten. 20.00: Unterhaltungskonzert. 20.30: Volkshilfen. 21.00: Nachrichten. 21.30: Unterhaltungskonzert. 22.00: Nachrichten. 22.30: Unterhaltungskonzert. 23.00: Nachrichten. 23.30: Unterhaltungskonzert. 24.00: Nachrichten. 24.30: Unterhaltungskonzert. 25.00: Nachrichten. 25.30: Unterhaltungskonzert.

Deutschiandender Wettersänge 1971

8.00: Nachrichten, Wetter. 6.00: Morgenrout. 6.10: Gummelst. 6.30: Frühkonzert. 7.00-7.10 (Bau): Nachrichten. 8.00: Meine Musik. 8.30: Morgenmusik. 9.00: Gebetsfeier. 9.30: Wehrdienst. 10.00: Volkshilfen. 10.30: Wetter, Programm. 10.45: Gebetsfeier. 11.30: Heute vor... Jahren. 11.45: Meine Musik. 12.00: Nachrichten. 12.15: Zeit. Wetter. 12.30: Mittagskonzert. 13.00-13.15 (Bau): Zeit, Nachrichten, Wetter. 14.00: Zeit, Nachrichten, Werte. 14.15: Musik nach 2 Uhr. 15.00: Volkshilfen. 15.30: Unterhaltungskonzert. 17.00-17.10 (Bau): Zeit, Wetter, Nachrichten. 17.15: Nachrichten. 17.30: Nachrichten. 18.00: Unterhaltungskonzert. 18.40: Rund um die Welt. 19.00: Nachrichten. 20.00: Unterhaltungskonzert. 20.30: Volkshilfen. 21.00: Nachrichten. 21.30: Unterhaltungskonzert. 22.00: Nachrichten. 22.30: Unterhaltungskonzert. 23.00: Nachrichten. 23.30: Unterhaltungskonzert. 24.00: Nachrichten. 24.30: Unterhaltungskonzert. 25.00: Nachrichten. 25.30: Unterhaltungskonzert.

Radio alle Fabrikate auch Teilzahlung liefert Mühlbach Steinweg 33 (am Rannischen Platz) Verschiedenes

Der große Erfolgsfilm der Märkischen Filmgesellschaft mit der starken Besetzung Magda Schneider - Karin Hardt Hans Söhnker - Ewald Balser G. Alexander, Ernst Waldow P. Westermeyer u. a.



Die Frau am Scheidewege

Das Schicksal einer Ärztin Im Beiprogramm: Kulturfilm u. Fox-Wochenauschau Werktags: 4.00 6.00 8.30 Uhr. Jugendliche nicht zugelassen.

Nöbel Große Auswahl Niedrige Preise

50 Antikleideschränke in allen Größen und Höhen, ideal von 65,- bis 90,- an. 100 Bettstellen, schon von 18,- bis 24,- RM. 100 Nachtschränken, 15,- bis 20,- RM. 50 Freizeitschrankmöbel mit verschiedenem Einlege, von 65,- bis 90,- RM. Auszugstische 35,- bis 40,- RM. Polsterstühle 8,- bis 10,- RM. Speisestühle 125,- bis 150,- RM.

Möbel-Philipp Halle (Saale), Am Weichengraben 27

Gründungsmitglied. Gebrauchsgegenstände.

Anzeigen sind das Spiegelbild eines vorwärtsstrebenden Wirtschaftslebens

Die Anzeigen sind das Spiegelbild eines vorwärtsstrebenden Wirtschaftslebens. Sie zeigen die Entwicklung der Wirtschaft und die Bedürfnisse der Bevölkerung.

Stadttheater Halle

Heute, Donnerstag, 20 bis gegen 22 1/2 Uhr Der Beller aus Dingsda Freitag, 20 bis gegen 23 Uhr Gefährliche Fährten Der goldene Kranz

Mit Migky Maus

Beginnen wieder die bei Groß und Klein beliebten Kinder- u. Märchenabende



Buntes Allerlei

Ein lustiges Filmprogramm Gezeigt werden drei lustige Migky Maus-Filme

Die schönsten Porsellandien Der lustigen Tierchen Das Goldgräberkind

Dann die Hohensteiner Puppen- schau mit ihren kostbaren Puppen Die kleine Hohensteiner Puppen- schau

Die kleine Hohensteiner Puppen- schau mit ihren kostbaren Puppen Die kleine Hohensteiner Puppen- schau

Die kleine Hohensteiner Puppen- schau mit ihren kostbaren Puppen Die kleine Hohensteiner Puppen- schau

Parteilamtlige Bekanntmachungen

Kreisleitung Halle-Stadt Ortsgruppe Hallmarkt Heute, 20 Uhr, Versammlung aller Parteimitglieder

Deutsche Arbeitsfront

Wahltag! Kreisverband Halle und Kreisleitung Halle, 20. September 1938

Kraft durch Freude

Wahltag! Kreisverband Halle, 20. September 1938

Adressen

Adressen der Kreisverbände und Kreisleitungen

Der Gauleiter bei den Ausländerdeutschen in Delitzsch

Den lubetenddeutschen Flüchtlingen, die in Delitzsch in einem Gemeinschaftslager und polizeilichen Privatquartieren gütliche Aufnahme gefunden haben, hat die Gauleiter Staatsrat Eggeling am Mittwochmorgen einen Besuch ab...

Gemeinschaftsempfang

Reg und Wagner sprechen Aus Anlaß der Eröffnung der großen Reichsausstellung 'Gesundes Leben - frohes Schaffen' in Berlin findet am Montag, 26. September, ein Betriebsappell statt...

Zahlen heraus!

Am Freitag eröffnet Gauleiter Pp. Joachim Eggeling als Schirmherr die Festungsausstellung des Gaues Halle-Merseburg, Wille und Wert im Land der braunen Erde...

Gauprogrammabteilung: gez. Daenide



Stellvertreter Pp. Tesche läßt sich vom Ausstellungsleiter Pp. Diederich vom Stand der Ausstellung in der Wollhalle kurz vor der Eröffnung berichten

Vorführdamen lächeln dazu

Auf dem Lauffteg durch Halle

Kleine Plauderei hinter der Bühne mit überausfender Schlupfpointe



Braunes Kleid mit Streifen



Persianerbesatz an den Taschen

Wer in diesen Wochen alle Modelformen besichtigen will, die allein in Halle veranstaltet werden, der hat viel zu tun. Überall ist etwas los; nachdem die großen, traditionellen Schauen die Saison gewissermaßen eingeleitet haben...

Ja, wenn das 'hübschen nett aussehen' so leicht wäre! Das wichtigste Kapitel sind - wie sich leicht denken läßt - die Haare. Da braucht es viel Probieren und Studieren...

Vorher zwar, während des lehrreichen Ausbildungskurses in Berlin - Schönberg, wird regelmäßig Gemmafit getrieben. Da hängt der Tag mit der 'Kery' an, und das hübsche Geheiß wird gelehrt...

und wenn die Schau vorüber ist, freut sich, wer einen Stuhl ergattert, zum Ausruhen und verbotenen Streichen über Gelenke und Sehnen...

Wie ist das: lüßt sich nun die Vorführdame aus all dem, was sie uns zeigt, jeweils das aus, was ihr am besten liegt, geht sie schüchtern in die aufreizende 'Grifa'-Farbe, mit flatternden Spitzen zum Frühling-See...

Hinter dem lodenden Vaheln verbirgt sich nicht, wie so gern und leicht angenommen wird, eine Lust und Liebe zu Experimenten, zu aufregendem Großstadtleben...

Warum Reserve-Übungen?

Von Oberst i. G. Foertsch

In der vom Oberkommando der Wehrmacht herausgegebenen Zeitschrift 'Die Wehrmacht' (Heft 18) veröffentlicht Oberst in Generalstab Foertsch merkwürdige Gedanken über den Sinn der Reserve-Übungen...

In diesen Wochen belebt ein ungewöhnliches Bild die Straßen der Garnisonstädte, die Bahnhofshallen und die Baracken der Truppenübungsplätze. In einem Anmarsch, das seit dem Ende des Krieges nicht gefamrt war...

Zum ersten Male seit der Neueinführung der Wehrpflicht steht den breitetsten Schichten des deutschen Volkes die Bedeutung der allgemeinen Wehrpflicht vor Augen. Sie liegt

Bannführer Sander

Obereitsführer Redewitz hat, wie bereits kurz mitgeteilt, mit Wirkung vom 15. September Bannführer Sander, bisher Führer des Bannes Merseburg (302), als Beauftragten für die Heimbeimholung im Gebiet Mittelrand in die Gebietsführung berufen...



Bannführer Sander

1934 mit der Führung des Bannes 302 beauftragt, der damals die Kreise Merseburg, Querfurt und Edersberg umfaßte. Diesen Teil des Gaues hat Bannführer Sander in vereinsfähigster Tätigkeit aufgebaut...

Advertisement for Juno cigarettes. Features a large 'J' logo, a pack of Juno cigarettes, and the text: 'Ungewöhnlich reine Geschmacksbildung - Sie ist es, welche den anspruchsvollen Raucher zum Juno-Raucher werden ließt. JUNO enthält eine Auslese feiner Orient-Tabake...' and 'Juno - ein Begriff für hohe Qualität!'.

Zwei Fett-Ausgabestellen in Halle

Fettversorgung der Minderbemittelten auch in den kommenden Monaten fortgesetzt

nicht allein darin, daß jeder Wehrfähige dieser Pflicht nachkommen muß, sondern auch darin, daß der Wehrpflichtige über seine eigene Dienstleistung, d. h. Ausbildungszeit hinaus allezeit wehrpflichtig ist, solange das Gesetz es bestimmt. Ueber die militärische Notwendigkeit der allgemeinen Wehrpflicht braucht wohl kaum etwas gesagt zu werden. Die persönliche Wehrkraft eines Volkes liegt vor allem in den ausgebildeten Wehrern. Deshalb wengd Verfallens dem niedergeborenen Deutschland das Bewußtsein ohne Reserve, auf Deshalb bleiben alle Abwehrmaßnahmen, an die Gewehr alle Wehrfähigen ausübende Bemühungen, auch die erzieherische Seite des Wehrdienstes ist so oft beleuchtet worden, daß Neues sich hier kaum sagen läßt.

Es mag manchem, als ihn der Einberufungsbefehl den jetzt laufenden Übungen erreichte, die Frage einfließen sein: 'Warum gerade ich?' Es mag manchem, an den die Aufforderung zum Wiederholungsdiens gelangte, der Gedanke des Opfers etwas zu persönlich geworden sein. Das ist menschlich und deshalb verständlich, wenn es nicht mehr als eine Augenblicksmeinung war. Sie wird schnell verfliegen sein, wenn die Erkenntnis sich wieder eingestellt hat, die an jenem Selbengedenke 1935 das Volk einmütig aufnahm, als es die Verlängerung der Wehrpflicht vernahm, die Erkenntnis, daß das Sicherungsbedürfnis des Landes und Volkes und der Eiferwille der Nation die beiden Pole sind, zwischen denen das Ausmaß für die Durchführung der Sicherheit zu liegen ist. Das dieses Sicherungsbedürfnis für uns als Volk der Mitte tiefer liegt, ist jeder Tag, daß der Eiferwille der Nation kaum Grenzen kennt, hat die Nation und in jeder Hinsicht zu oft bewiesen, als daß daran zu zweifeln wäre. Es lag schon eine gewaltige Symbole in dem Zeitpunkt, an dem die Wehrpflicht neu verordnet wurde, in Feldensgebirge. Sich ihrer zu erinnern ist gerade dann gut und notwendig, wenn aus ihrer Tat und auch Opfer erwachsen sollen. Wenn eine ganze Generation der Jahre einen unbeschriebenen Seitenkampf durchzuführen konnte, dann nur deswegen, weil dieser Generation vier Wochen Lebenszeit auch in der Reserve nicht zuviel waren. Wenn wieder einmal eine jüngere Generation vier Wochen Dienst am Vaterland leisten muß, dann deshalb, damit nicht wieder vier Jahre Krieg uns drohen. Denn die beste Sicherheit bietet nur einmal eine starke Wehrmacht, und eine Wehrmacht ist nur stark, wenn sie im Waffenkampf geübt ist. Das ist es, was die Wehrpflicht in der Übung lehren, die einmal den Hauptteil bilden: die Reserve.

Steigende Abfallgewinnung bei der städtischen Müllabfuhr

Die städtische Straßenreinigung und Müllabfuhr konnte im Monat August insgesamt 71.233 Kilogramm Abfälle aus dem Müll gewinnen. Das bedeutet gegenüber dem Normen eine Steigerung um 9700 Kilogramm trotz des fast gleichbleibenden Müllanfalls.

Sonnabend wieder Schrottsammlung

Der St. Martin 18/36 führt am Sonnabend nachmittag von 17 bis 20 Uhr in den Ortsgruppen Karamell und Universität die Schrottsammlung durch. Die Hausbesitzer werden gebeten, der Besondere Material für die St. Martin-Männer zum Abholen bereitzustellen.

Spiegel unserer Baukunst

Ab 1. Oktober: 'Die Kunst im Dritten Reich' in zwei Ausgaben

Die Zeitchrift 'Die Kunst im Dritten Reich' (Zentralverlag der NSDAP) ist heute unter der Verantwortung des Reichstragten des Führers für die gesamte geistige und weltanschauliche Erziehung der NSDAP, Reichsleiter Alfred Rosenberg, zum führenden Zentralorgan für die bildende Kunst der nationalsozialistischen Bewegung geworden. Der großartige Aufschwung der Baukunst im nationalsozialistischen Deutschland verlangt immer dringender nach einer Zeitchrift, in der diese Entwicklung ihren Niederschlag finden konnte. Bisher war es in der 'Kunst im Dritten Reich' nicht möglich, über den bestmöglichen Rahmen der Darstellung der Bedeutung eines Bauwerkes durch Wort und Bild hinaus Grundlegendes über die neue nationalsozialistische Baukunst zu berichten. Reichsleiter Alfred Rosenberg und der Bauinspektor für Bauwesen in der NSDAP, Generalbauinspektor Prof. Albert Speer, haben sich daher entschlossen, 'Die Kunst im Dritten Reich' durch eine zweite Ausgabe (Ausgabe B) zu erweitern und neben dem Inhalt des allgemeinen Teils einen in sich geschlossenen Architekturteil herauszugeben. Er erweitert die reine Kunstbetrachtung durch praktische Abhandlungen. Neben grundsätzlichen Aufsätzen mit sorgfältig ausgewählten Lichtbildern werden Grundrissansichten, Konstruktionszeichnungen, Einzelheiten und Lagepläne wiedergegeben. Ein Anlagen enthält die das Bauwerk betreffenden Gesetze, Verordnungen, Bestimmungen, Mitteilungen und Ausschreibungen, Zeichnungen, Ausschreibungen und Ergebnisse von Wettbewerben. Der Architekturteil wird in dieser Zeitchrift über die Leistungen und Ereignisse in seinem Bereich unterrichtet und erhält zugleich einen Einblick in den Stand der gegenwärtigen Plastik, Malerei und Graphik, die für unsere

Die Maßnahmen der Reichsregierung zur Sicherstellung der Fettversorgung für die Minderbemittelten werden auch für die kommenden Monate fortgesetzt und im Stadtfriedhof Halle in diesen Tagen durchgeführt. Die Fettverteilung werden, soweit Anspruch auf Unterstützung durch das Arbeitsamt besteht, nur von diesem ausgehen, in sonstigen Fällen nur von Jugend- und Fürsorgeamt. Für die nächsten drei Monate erhalten die Bedürftigen einen gelben Stammbuchausweis mit sechs Fettverteilungsscheinen im Wert von je 25 Pfennigen. Der Kreis der für die Fettverteilung in Betracht kommenden Personen und Familien ist der gleiche wie bisher. Von den sechs Fettverteilungsscheinen tragen vier das besondere Kennzeichen B und ermöglichen auch den Ankauf von 1/4 Kilogramm Konsummargarine. Wer jedoch von der Möglichkeit zum Ankauf von Konsummargarine nicht oder nur zum Teil Gebrauch macht, weil er die übrigen Fettwaren der Margarine vorzieht, ist zur Verwendung mißbräuchlicher Verwendung der Fettverteilungsscheine, die nicht benötigten Fettverteilungsscheine an die Ausgabestelle zurückzugeben.

Ueber die Verteilungsmaßnahmen hinaus werden auch die Volksgenossen wieder berücksichtigt, die ihrer wirtschaftlichen Lage nach auf den Bezug von Konsummargarine angewiesen sind, ohne daß sie ihnen die Voraussetzungen für die Gewährung der Verteilungsscheine erfüllt sind. Sie erhalten dementsprechend je einen grünen Stammbuchausweis mit vier Verteilungsscheinen über je 1/4 Kilogramm

Vorträge der 'Technischen Woche'

Anlaßlich der Industrie-Ausstellung 'Wille und Wert im Land der braunen Erde' findet in Halle eine 'Technische Woche' mit folgender Vortragsreihe statt: Montag, 26. September: 'Moderne Flugzeugbau', Redner: Professor Günther Bod. Berlin-Adlershof. Dienstag, 27. September: 'Neue deutsche Kunststoffe und Leichtmetalle', Redner: Dr. H. Hopff, Ludwigshafen, und Dr. Koppeschäfer, Bitterfeld. Donnerstag, 29. September: 'Fertigung', Redner: Volpert Dr.-Ing. Ring, Berlin. Freitag, 30. September: 'Kulturelle Aufgaben des Bauwesens', 'Eauten der Deutschen Arbeitsfront', Redner: Ministerialrat Dr.-Ing. Konn, Berlin, und Bauart Schulte, Jena.

Die Vorträge beginnen um 20.15 Uhr, der Eintritt ist frei. Alle technisch interessierten Volksgenossen sind willkommen. Am Mittwoch, 28. September, 20 Uhr, findet im 'Stadtschulhaus' ein Hausfrauenvortrag 'Willa' mit Lichtbildern statt. Karten zum freien Eintritt durch das Deutsche Frauenwerk.

Hohes Alter. Geleitert feiert der Rentner und Altkrieger Hermann Sellert im Kriegsteilnehmer von 1870/71, in voller Rühigkeit seinen 91. Geburtstag. Der Jubilar ist Ehrenmitglied der Kameradschaft 'Germania 1898' und über 88 Jahre ununterbrochen angehört. Von Karzen und die Festung mit der Kuffhäfers Ehrenmedaille I. Klasse ausgezeichnet.

Baukunst besondere Bedeutung haben. Andererseits erfahren die Maler, Bildhauer und Graphiker, welche Ziele die Baukunst der Gegenwart anstrebt, in welchem Maße ihre Arbeit in den Dienst der Architektur gestellt wird. Für Künstler und Laien ist die 'Kunst im Dritten Reich' die Zeitchrift, die einen Überblick über die gegenwärtigen künstlerischen Leistungen gibt und so die nationalsozialistischen Bestrebungen auf allen Gebieten der bildenden Kunst darlegt. Damit erfüllt die 'Kunst im Dritten Reich' mit ihren beiden Ausgaben noch härter als bisher ihre Aufgabe, dem deutschen Volk und dem Ausland weitend, fördern und auswendig zu zeigen, was von der unfernen Charakter entsprechenden Werken der Gegenwart vorbildlich das Rollen unserer Zeit auf dem Gebiet der bildenden Kunst repräsentiert. —

Vollendeter Mozart

'Die Einführung aus dem Serail' im Stadttheater Halle

Mozarts 'Einführung aus dem Serail' gehört zu den herrlichsten Werken der deutschen Opernliteratur. Der ganze Zauber der Freiheit des Komponisten hat seinen goldenen Glanz darüber geworfen. Das Stadttheater Halle hat die Oper gegen Ende der letzten Spielzeit in einer ausgezeichneten Aufführung neu herausgebracht. Wir leben sie auch in der neuen Spielzeit nur in 2. Anderer Besetzung. Die hat den Wert der Wiedergabe noch um einiges gehoben. Elinor Sadownia als das Blondchen, munter und humorvoll im Spiel und gelanglich von einer Leichtigkeit und Anmut der Töne, die sie keinen Wunsch offen läßt. Daß sie den Titel der Nacht trifft, berechtigt ihr zu besonderer Anerkennung. Der Osmis Hans-Joachim Woringens bedeutete in vielen eine Ueberraschung. Die Schönheit und der Umfang der Stimme entfallen sich mehr als im 'Alteuden Holländer'. Frangboil sang sein

Konsummargarine ohne Verbilligung. Zufolge dem Margarinebezug sind auch die bei der letzten Ausgabe — was auf die Fettverteilungsscheine und teilweise zur Erlangung von Margarine-Bezugscheinen zugeht.

Die Minderbemittelten müssen, wenn sie Konsummargarine kaufen wollen, den Stammbuchausweis und gegebenenfalls den Zulassungsschein bei ihrer Verkaufsstelle abgeben, die den Stammbuchausweis und den Zulassungsschein nach Eintragung ihrer Firma und nach Abtrennung der Fettverteilungsscheine wieder ausshändigt. Die Verkaufsstellen sind jedoch von den gelben Stammbuchausweis die Fettverteilungsscheine nur dann abtrennen, wenn der Inhaber des Stammbuchausweises die entsprechende Menge von Konsummargarine tatsächlich für sich bestellt.

Um die Fettversorgung der Minderbemittelten möglichst reibungslos zu gestalten, sind zwei große Ausgabestellen eingerichtet und zwar im Neumarktschulhaus, Platz 4, und im Gildenshaus St. Nikolaus, St. Nikolaistraße 9. Um ungenügende Vorräte in den Ausgabestellen zu vermeiden, und um den mangelhaften Volksgenossen unumtätige Wege zu ersparen, wird noch darauf aufmerksam gemacht, daß jeder Minderbemittelte u. a. die gelbe Kontrollkarte, den Kunden- oder Bezugsausweis seiner Butter bzw. seiner Fettverteilungsscheine mitbringen und bereithalten muß. Selbständige Gewerbetreibende haben den letzten Einkommensteuerbescheid vorzulegen.

NSB-Hilfe zusätzlich gewährt

In einem Rundbrief des Reichsinnenministers wird festgelegt, daß die Zuwendungen des Winterhilfserbes und der NSB, die laufenden Unterhaltungen der öffentlichen Fürsorge nicht beeinträchtigen dürfen. In der Durchführung des Erlasses heißt es: Die vom Führer des NSB bestimmten Winterhilfserbes und von ihm ins Leben gerufene Winterhilfserbes sind Einrichtungen für eine unvollständige Hilfe für das deutsche Volk mit dem Ziel, die öffentlichen Fürsorge mit gelammelter Arbeit zu entlasten. Der Zweck der Hilfe ist es, die öffentlichen Fürsorge zu erleichtern und daher bei der Gewährung von Leistungen der öffentlichen Fürsorge außer Anlaß zu lassen. Schöne Trotha. Wollstrand: 1.45 Meter, ein Gentimeter Fall. Es wurden durchgeschleift: Zwei Güterdampfer 'Ditta', 'Metlin', ein beladenes Fahrzeug von Wehne, ein leeres Fahrzeug von Quimmler.

Auftrittslied und die weniger fröhlichen Stellen des festlichen Ausdrucks. Der Besondere lag mehr darin, daß der Künstler offenbar einen sehr herrlichen rheinischen Humor verflücht, der der Darstellung die ungezwungene Ridigebortheit verleiht. Dieser Osmis war durch die Geburt seiner Komit in die Hände der Der Gedanke Heinz Saubermans hielt, was sein Steueramt ver sprach. Gut in der, wenn auch vielleicht noch nicht in allem gelassen Schönheit des bildenden Dagens. Die Konstante Susanne Heilmanns ist der künstlerische Mittelpunkt der Aufführung. Die einsingartige, leise Stimme untercheidet sich von den meisten der anderen Vertreterinnen des Fachs durch die innerliche Wärme, die sie etwa die Noopin noch hatte. So erhielt die Osmis-Arie, die würdige Vorgängerin der Farnas-Arie, eine Gestaltung in Form und Inhalt, die einen großen Erlebnis war. Mit der ihm eigenen Musikalität und einer höheren künstlerischen Einfühlungsvermögen lang Hans Heinrich Hagen von Belmonte. Die schwere A-Dur-Arie des ersten Aktes war insbesondere in ihrer melodischen, geschmackvollen Wiedergabe ganz von Hagenen Geist erfüllt.

Generalmusikdirektor Richard Kraus ist ein liebensvoller Betreuer der Partitur, deren frohe, fröhlichste Besinnlichkeit er in leichte Farben hält. Die Aufführung zeigt, wie hoch die Kunst der Oper in Halle in der letzten Zeit gekommen ist. Einmal das Beste, was vergessen werden; Die Regie muß die Grenzen zur Operette wahren. Die Trifflische Osmis-Pechele hält sich von billigen Effekten nicht ganz fern und die aus ähnlichen Gründen vorgezogenen. Die Regie muß die Grenzen sollte sich durch die Achtung vor dem Namen Mozart normieren lassen.

Dr. Waller Knödel.

Mit der Ribefungen-Trilogie

Sehels deutsches Nationaltheater, eröffnete das Barocke Staatskapital im Großen Haus zu München seine diesjährige Spielzeit.

Wir gehen aus...

Stadtheater: Der Ritter aus Sindga u. Röhmet, Et. ein Mitternacht. Neue Schöneberg u. Zischowa. Et. Ge. Weichsel. Neue Endbacher. Röhmet. Et. Schönbach: Großartiger mit Urfa. Orchester. Ue. Anlaufische Röhmet mit Uruguay. Argentina. Et. 24: Die Frau am Schönbach mit M. Schneider. Hauptrolle spielt nur eine Rolle mit G. Mühlmann. Son. Täglich von 8 Uhr bis Eintritt der Dunkelheit.

Ausschneiden! Aufbewahren!

Hat jeder Löfchger?

Jedes Haus muß für die Brandbeseitigung im Luftschutz vorbereitet sein und mindestens über einfache Luftschutzgeräte verfügen: Wassereimer in möglichst großer Zahl, Wasserlöscher mit mindestens 100 Liter Inhalt, Feuerpatrone zum Auslöschen von Flammen und Bekämpfung schwer erreichbarer Brandherde. Sie besteht aus einer Stange mit einem Stiel, aus dem ein Sand- oder Wasserstrahl ausströmt. Dieser Strahl wird durch einen Sand- oder Wasserbehälter geleitet, der durch einen einstufigen Ventilsystem (z. B. Kolbenpumpe), Schieber, Spaten oder Schaufel, Verteilung und Verteilung des Wasserstrahls ermöglicht. Dieser Strahl wird durch einen Sand- oder Wasserbehälter geleitet, der durch einen einstufigen Ventilsystem (z. B. Kolbenpumpe), Schieber, Spaten oder Schaufel, Verteilung und Verteilung des Wasserstrahls ermöglicht. Dieser Strahl wird durch einen Sand- oder Wasserbehälter geleitet, der durch einen einstufigen Ventilsystem (z. B. Kolbenpumpe), Schieber, Spaten oder Schaufel, Verteilung und Verteilung des Wasserstrahls ermöglicht.

Ehemalige 75er ausgezeichnet

In der Kameradschaft des ehemaligen Reichswehrregiments Nr. 75 wurden folgende Kameraden für Leistungen im Reichswehrdienst ausgezeichnet: Conrad, Sandfuß und Schläge mit der Kuffhäfers Ehrenmedaille in Bronze, Heynrich, Ahle und Bachmann mit der Kuffhäfers-Ehrenmedaille in Silber, Heynrich außerdem mit der bronzenen Medaille des Landesgebietes Elsa.

40 Jahre im Dienst. Der Bierfabrik Ferdinand Ohme kann auf eine 40jährige Tätigkeit im Betrieb der Engelhardt-Brauerei zurückblicken. Er wurde im Rahmen einer Betriebsfeier durch die Hausverwaltung zum Betriebsleiter ernannt und ausgezeichnet.

Radschäfer gefeiert. Auf der Kreuzung Brünen und Landwehrstraße feierte am 15.5. Uhr ein Radschäfer gegen einen Personentransportwagen. Der Radschäfer fuhr zu schnell und ergab sich eine leichte Gehirnerschütterung zu. Er wurde der Privatlinik Dr. Böcker angeführt. Um er vollständig gesund das Radschäfer wurde hart bestraft. In der Ecke Wolf- und Wehrstraße stehen um 17.35 Uhr ein Personentransportwagen und ein Radschäfer zusammen. Der Radschäfer fuhr zu schnell und flachte über Schräger im rechten Knie. Das Fahrrad wurde leicht bestraft.

Bestrafung gegen Osmis. An der Kreuzung Mühlberg und Wehrstraße Straße fuhr gegen 7.45 Uhr ein Personentransportwagen. Der Fahrer wurde mit einem Osmis zusammen. Beide Fahrzeuge wurden leicht bestraft.

Zusammenschließen

Am Tag der St. Martinen um 13.25 Uhr ein Personentransportwagen und ein Personentransportwagen zusammen. Beide Fahrzeuge sind leicht bestraft.

Kürzere Ferien - konzentrierte Arbeit

Am die Verteilung der Hochschulbildung

Die lange Winterzeit der akademischen Berufsbesonderung, Kungabedienung eine feste wirtschaftliche Grundlage. Die Wirtschaft der letzten Zeit ist immer breiter geworden. In 'Jungen Deutschlands' nimmt jetzt der Sachbearbeiter im Reichsstudentenwerk Dr. Werner Lotzmann zu dieser Frage Stellung. Nach einem eingehenden Ueberblick über den Ausbildungsgang der akademischen Berufsleute kommt er zu dem Schluss, daß mit Ausnahme der Diplom-Ingenieure in der Wirtschaft alle Akademiker über mehr als 35 Jahre alt werden, ehe sie eine wirtschaftliche Existenz hätten und damit in der Lage seien, eine Familie zu gründen. Der Referent stellt die Dringlichkeit dieses Problems nicht nur aus dem bekannten biologischen, sondern auch aus praktischen wirtschaftlichen Gründen in den Vordergrund, da diese Verhältnisse heute viele junge Menschen von akademischen Berufen abhalten und als Folge bereits in den akademischen Berufen ein empfindlicher Nachwuchsmanangel zu bemerken ist. Der Sachbearbeiter im Reichsstudentenwerk macht daher den Vorschlag, die Ausbildungsgänge der Zukunftsdienste zu kürzen, und zwar einmal durch die Konzentrierung der Arbeit und Kürzung der Hochschulferien und dann durch eine sachgemäße Zusammenfassung des notwendigen Wissensstoffes. Der Referent ist der Ansicht, daß die Kürzung der Ausbildungsjahre der Akademiker auf die Hälfte vergrößert werden könnte.

Witter de Roma, den man schon vor geschicklichen Dialogbearbeiter und Ueberlieferer kennen konnte, hat jetzt nach der einer der spanischen Filmregisseure vergangen. Galien, 'de Roma' gebürtig wurde Anfang Oktober 1938 das Städt im Berliner Komödienhaus aufgeführt werden.



Jagt sie — sie sind Deutsche!

Ein Bildbericht vom Grenzgebiet

Oben links:

Solche erschütternde Szenen spielen sich täglich und an den verschiedensten Grenzorten ab. — Mütter und Kinder konnten unter unsagbaren Anstrengungen und Aufregungen sich auf deutschem Gebiet in Sicherheit bringen, vollkommen fassungslos und abgehetzt brechen sie nun im Denken an alles, was sie zurücklassen mußten, zusammen

Oben rechts:

Neunzehn Jahre zählt der Sudelendeutsche Orieblahn, dem tschechische Banden ein Auge abgeschossen. Er mußte in das Egerer Krankenhaus übergeführt werden

Mitte links:

Ein Bild aus Komotau: Sudelendeutsche Männer werden unter militärischer Bewaffnung von ihren Familien weg- und den Militärbaracken zugeführt. Welchem Schicksal entgegen ...

Mitte rechts:

Meldestelle für das sudelendeutsche Freikorps in Dresden: Sudelendeutsche Männer im wehrfähigen Alter, die nach Dresden geflüchtet sind, auf der Anmeldestelle im Hauptbahnhof

Bildnahmen: Dreffle-Böhm (3), Dreffle-Bild (1), Egerer (2)



Unten links: Ein Bild aus Dresden, wo auf dem Hauptbahnhof ein Durchgangslager für die dem Tschechenterror entronnenen Männer und Frauen des Brudervolkes errichtet wurde. Von hier aus werden die Flüchtlinge nach ihrer ersten Befreiung in die großzügig organisierten Hauptlager weitergeleitet bzw. in Familien überwiesen. — Unten rechts: Auf unserem Bilde von der Arbeit des Durchgangslagers auf dem Dresdner Hauptbahnhof sieht man die Verteilung von Lebensmitteln an die Flüchtlinge



Wie der Führer ins Rheinhotel kam

Godesberg Rheinhotel Dreesen 1924

„Sind Sie der berühmte Adolf Hitler?“ - Der Besitzer des Hotels erzählt

In einem der schönsten Punkte des Rheinlandes, dort, wo Drachenfels und Siebengebirge auftragen, da liegt das Rheinhotel in Godesberg, das der Führer zum Schauplatz seiner zweiten Verpflegung mit dem englischen Premierminister Chamberlain bestimmt hat.

Es war im November des Jahres 1924. Neben dem Rheintrunk lag die Dunkelheit des Spätherbstes, und über Deutschland die Dunkelheit der Enttäuschung. Es ging auf den Abend zu, da hielt vor dem Rheinhotel ein Wagen, dem fünf Männer entstieg.



Das Rheinhotel Dreesen in Bad Godesberg am Rhein

Einige Gäste begannen zu murren

Und dann kam der Führer immer wieder. In den ersten Jahren kümmerte sich niemand um seine Anwesenheit. Er war Hotelgast wie jeder andere. Er aß an den gleichen Tischen wie die übrigen Gäste.

Haus von Gästen geräumt werden mußte. Bis unter das Dach hatten sie sich angeinstalliert. Man hätte abbauen müssen, so viele fanden. Und doch war der Führer immer derselbe geblieben und immer derselbe gewesen.

Dann brach der Bann
Dann wurde es wieder besser. Schon mietete ich der erste ein, um den Führer sehen zu können.

Bauern wollen Adolf Hitler sehen
„Gäßen mit lauter so anstrengende Hotelgäste wie den Führer“, sagt der Hotelbesitzer.

Dann brach der Bann
Dann wurde es wieder besser. Schon mietete ich der erste ein, um den Führer sehen zu können.

Im Dienste der Kultur
Zwei Jahre Reichskulturkammergefeß
Am 22. September 1933 wurde von der Reichsregierung das Reichskulturkammergefeß verabschiedet.

Ein Deutscher entrinnt dem Geheimdienst des Zaren Nacht über Sibirien

Ein Deutscher entrinnt dem Geheimdienst des Zaren Nacht über Sibirien
Copyright 1938 by Bertelsmann-Verlag, Gütersloh
„Balkoll, skarec, es eilt! Die hochwohlgeborenen Herren Richter und Offiziere warten nicht gern — los, mach rasch, deutscher Zuseh! Deine Künste werden Dich nicht mehr retten können!“

helfen soll, wollen sich nimmer beruhigen. Langsam, leierlich erheben sich die Herren.
Der Angeklagte Johann Dieterich hat sich als Deutscher, also als Angehöriger eines mit Rußland im Kriege liegenden Staates, den gelangenen deutschen und österreichischen Offizieren gemeldet und ihnen die Mittel zur Flucht verschafft.

maršierten sie wieder heim, das Herz vor Freude geschwellt. Einmal wartete eine ältere Holländerin einen gefolglosen Tag mit ihrer Kamera im Garten auf die Geheimpolizei, den Führer zu sehen.

Einmal wartete eine ältere Holländerin einen gefolglosen Tag mit ihrer Kamera im Garten auf die Geheimpolizei, den Führer zu sehen. Schon früh um acht Uhr war sie da. Und nachmittags um vier Uhr war sie immer noch da.

Der Chor antwortet: „Doch, aber wir haben jetzt Pause.“ Dann schmunzelt der Führer wohl: „Ihr scheint mir ja lange Pause zu haben.“

normalis zu fördern, und zwar nach dem Maßstab des Beratungskomitees für die nationale Gemeinschaft. In diesem Sinne bleibt das Kulturkammergesetz persönlich und frei.

In einer feierlichen Ausprobung wurde am 15. November 1933 in Anwesenheit des Führers in der Bühlarmonie in Berlin durch Reichskulturminister Dr. Goebbels die Reichskulturkammer eröffnet.

NIVEA ZAHNPASTA reinigend — und dabei schonend! also ein richtiges Zahnpflegemittel; verhindert den Ansatz von Zahnstein.

mal rufst der Hammer aus und schmettert über den Fuß. Einzelne, die Eisen müßen lösen, die Kette muß lösen, diese zehn Blinden Kette, die kein Ausweichen erlaubt.

Und solch ein Lebensgefährter, der seine Kette nach Sibirien schleift, heißt „Glinz“. Aus dem Sibirien, wendigen und meist gut gekleideten Zararischen Professor ist ein gewöhnlicher Mensch, der dem Trübsinn verfallen ist.

Der gutmeinende Herr spricht lo und reicht dem Glinz das eingeschlagene Paket.

Mathilde von der Schulenburg
geb. von Neumann-Gerdtsfeld
gibt hiermit Kenntnis von der Verlobung ihrer einzigen Tochter
Brigitte
mit dem Diplomanwalt
Friedrich Markus von Siepski Dolina
Am 1. September 1938

Friedrich Markus von Siepski Dolina
gibt hiermit Kenntnis von seiner Verlobung mit
Brigitte von der Schulenburg
einziger Tochter des verstorbenen Maj. pr. Rittmeister b. R. Erbherren auf Dersendorf und Droschke Salzwedel Hans Joachim von der Schulenburg und seiner Gemahlin Mathilde von der Schulenburg geb. von Neumann, Herrin auf Am-Gerdtsfeld.
Am 1. September 1938

Papierkörbe
für Geschäft u. Privat
Korb - Lühr
Unt. Leipziger Str.
Ecke Kl. Märkerstr.
Süe Sebler
bei telefonisch
aufgegebenen
Anfragen bittet
wir um keine
Haltung über-
nehmen

Statt Karten
Pflüchig und unerwartet entschließ kurz vor
Mitternacht mein innigstgeliebter Mann,
unser herzensguter Vati, mein lieber Sohn,
unser einziger Bruder, treuer Schwager,
Onkel und Schwiegerjohn, der Kaufmann Herr
Erich Rödiger
im 88. Lebensjahr.
In tiefer Trauer
im Namen aller Hinterbliebenen
Charlotte Rödiger geb. Kober
Delitzsch am Berge, den 20. September 1938.
Belegung am Freitag, den 23. September 1938, 16 Uhr.

Am 20. September gegen 10 Uhr verstarb plötzlich
unser Vater und Schwiegervater, der Röntgen-
meister L. B.
August Hamel
im Alter von 71 Jahren.
Am Namen der Hinterbliebenen
Die Kinder
Galle, den 21. Septbr. 1938, Sigmundstr. 20
Die Trauerfeier findet am Sonnabend um 12 Uhr
in der gr. Kapelle des Vertrauensheides statt.

Nach einem Leben der Arbeit und Sorge
ist unser guter, lieber Vater, Bruder
und Schwager, der Fabrikbesitzer
Otto Drudlauff
heute mittig nach langer Krankheit im
88. Lebensjahr sanft entschlafen.
Sabine Drudlauff
Christiane Drudlauff
Elisabeth Diener geb. Drudlauff
Hedwig Albinus
Käthe u. Kästgen
Ammendorf, den 20. September 1938
Göhringstr. 8
Die Trauerfeier findet am Freitag, den 23. Sep-
tember 1938, in der großen Kapelle des Ver-
trauensheides in Galle statt.

Gute endete ein sanfter Tod das an treuer Pflicht-
erfüllung und fürsorgender Liebe reiche Leben meiner
guten Mutter, unserer lieben Schwägerin, Tante, Groß-
und Uroptante, der tech. Lehrerin I. K.
Marie Sander
im 88. Lebensjahr.
In tiefer Trauer
im Namen aller Hinterbliebenen
Anita Sander-Schmidt als Adopthilfster
Galle (Saale), den 21. September 1938
Röderberg 18, II.
Die Belegung findet am Sonnabend, den 24. September, 11 Uhr,
von der großen Kapelle des Vertrauensheides aus statt. An-
gehörige Kranzkränze mit dem Belegungsbescheid, Freitag 20. Septbr.,
11. Septbr. 1938, entgegen den Belegungsbescheiden bitte ich abgeben
zu wollen.

Nach kurzer Krankheit verschied unser Gefolgs-
schaftsmitglied
Richard Rödiger
Seit 1908 hat er dem Werke treu und gewissen-
haft gedient. Wir verlieren in ihm einen
stets aktiven, fleißigen Mitarbeiter und einen
kameraden, der erst fähig sein 40-jähriges
Arbeitsjubiläum begehen konnte.
Wir werden ihm ein ehrendes Gedenken
bewahren.
Betriebsführer und Gefolgshaft
der Gottfried Lindner N.-G.
Ammendorf (Saalfelds)

Am 20. September 1938, abends 9 Uhr, entschlief
sanft nach längerem mit Gehalt ertragenem Leiden
unserer liebe, treuherzige Mutter, Schwiegermutter,
Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante, Frau
Minna Ohme
geb. Hense
im Alter von 88 Jahren.
Am Namen aller Hinterbliebenen
Otto Heinrich und Frau geb. Ohme
Leititz, den 21. September 1938.
Die Beerdigung findet Freitag, 17 Uhr, vom Trauerhaus aus statt.

Statt Karten
Für die beim Heimgegangenen unserer lieben
Entschlafenen, Frau
Siesel Gonia Deckert
erwiesene Teilnahme und für die vielen
Blumenpenden sagen wir unseren her-
lichen Dank.
Sifa Hofmeister
im Namen aller Hinterbliebenen
Galle (Saale), im September 1938
Walterweg 6.

Montag abend, den 19. 9. 38 entschlief nach längerem
und mit großer Geduld ertragenem Leiden im 72. Lebens-
jahre unsere liebe Mutter, Schwieger- und Großmutter,
Schwester und Schwägerin, Frau
Meta Varges, geb. Nagel
Holzelle
Am Namen der trauernden Hinterbliebenen
Mehi Mathe, geb. Varges **Rudolf Mathe und 4 Enkelkinder**
Hedder Varges **Margarete Gähler**
Annelie Varges als langjährige Gefolgshaftlerin
Domäne Holzelle, den 20. September 1938.
Trauerfeier am Freitag, den 23. September 1938, nachmittags
9 Uhr, in Holzelle anschließende Belegung im Waldhof Be-
merkt Bestattung.

Statt Karten
Für die beim Heimgegangenen unserer lieben
Entschlafenen, Frau
Siesel Gonia Deckert
erwiesene Teilnahme und für die vielen
Blumenpenden sagen wir unseren her-
lichen Dank.
Sifa Hofmeister
im Namen aller Hinterbliebenen
Galle (Saale), im September 1938
Walterweg 6.

Unser stellvertretender Aufsichtsrats-Vorsitzer, Herr
Konful Hüttendirektor
Fried. Möller
in Rieta, ist nach kurzer Krankheit verschieden.
Seit vielen Jahren war er unserm Werke ein stets
bereiter Helfer und Berater. Wir danken ihm viel. Wir
werden ihn nicht vergessen.
Vorstand und Aufsichtsrat der
„Behig“ Mitteldeutschen Glaschenfabrik
Rieta-Gesellschaft
Bahnhof Behig (Saalfelds), den 20. Sept. 1938

**Familien-
Anzeigen**
gehören in die
MNZ
**Qualität
allein
schafft
es
nicht.
Man
muß
es
auch
den
käu-
flichen
sagen,
und
zwar
durch
eine
MNZ-
Anzeige**

Am 20. September gegen 10 Uhr verstarb plötzlich
unser Vater und Schwiegervater, der Röntgen-
meister L. B.
August Hamel
im Alter von 71 Jahren.
Am Namen der Hinterbliebenen
Die Kinder
Galle, den 21. Septbr. 1938, Sigmundstr. 20
Die Trauerfeier findet am Sonnabend um 12 Uhr
in der gr. Kapelle des Vertrauensheides statt.

Nach einem Leben der Arbeit und Sorge
ist unser guter, lieber Vater, Bruder
und Schwager, der Fabrikbesitzer
Otto Drudlauff
heute mittig nach langer Krankheit im
88. Lebensjahr sanft entschlafen.
Sabine Drudlauff
Christiane Drudlauff
Elisabeth Diener geb. Drudlauff
Hedwig Albinus
Käthe u. Kästgen
Ammendorf, den 20. September 1938
Göhringstr. 8
Die Trauerfeier findet am Freitag, den 23. Sep-
tember 1938, in der großen Kapelle des Ver-
trauensheides in Galle statt.

Nach kurzer Krankheit verschied unser Gefolgs-
schaftsmitglied
Richard Rödiger
Seit 1908 hat er dem Werke treu und gewissen-
haft gedient. Wir verlieren in ihm einen
stets aktiven, fleißigen Mitarbeiter und einen
kameraden, der erst fähig sein 40-jähriges
Arbeitsjubiläum begehen konnte.
Wir werden ihm ein ehrendes Gedenken
bewahren.
Betriebsführer und Gefolgshaft
der Gottfried Lindner N.-G.
Ammendorf (Saalfelds)

Statt Karten
Für die beim Heimgegangenen unserer lieben
Entschlafenen, Frau
Siesel Gonia Deckert
erwiesene Teilnahme und für die vielen
Blumenpenden sagen wir unseren her-
lichen Dank.
Sifa Hofmeister
im Namen aller Hinterbliebenen
Galle (Saale), im September 1938
Walterweg 6.

**Familien-
Anzeigen**
gehören in die
MNZ
**Qualität
allein
schafft
es
nicht.
Man
muß
es
auch
den
käu-
flichen
sagen,
und
zwar
durch
eine
MNZ-
Anzeige**

„Der schöne Teppich“
Wir zeigen von Donnerstag
bis Dienstag in unseren Schau-
fenstern eine große Anzahl
sehr schöner, sehr preiswerter
Teppiche bester Fabrikate.
Die zur Zeit besonders große
Auswahl wird Ihnen die
Wahl und die Anschaffung
für die neue Wohnung
aber auch für das alte Heim
leicht machen und Sie zu-
friedenstellen. Wir bitten um
Besichtigung

6 Tage Teppiche
**6 schau-
fenster
Teppiche**
**6 versch.
Arten**

WEDDYPÖNKKE

gepflegten Käse
in größter
Auswahl!

**UBERGANGS-
WATER-
MÄNTEL**
in großer Auswahl
und allen Preislagen
Schulbildungshaus
Johann Keun
Leipziger Straße 66
Nähe Riebeckplatz

BUTTER-KRAUSE

**Zurück
Kinderarzt
Dr. Sladczyk**
Wormliger Straße 1

Zur
**Werbeschau
des
Deutschen Möbels**
zeigen wir schöne
preiswerte Wohnräume
Bitte besichtigen Sie
unsere Schauwände!
Gebr. Jungblut
Albrechtsstraße 37 und
Hornburger Str. 25

Sardinen . . . 125 u -13
Cahnerfisch . . . 125 u -20
Drahteringe . . . Stück -08
Gehöretinge . . . Porion -10
Ehmer Käse 20% . . . -13
Mittler 20% . . . -13
Finn. Schweizer Käse 45% . -30
Saure Gurken . . . Stück von -.04 an
Rollmops . . . Stück -12
Sauerohl . . . 500 g -10
Große neue Heringe . . . Stück -.07
Zettfische in Tomaten . . . große Dose -30
Zettfische in Senf . . . große Dose -30

Paul Wedemeier

Mutter
werden
jederzeit
gut
beraten
in der
Hilfsstelle
**Mutter
und
Kind
der
NSU**

Kalt wirds bald
Federbetten-Angebot

Oberbetten 19.50 27.- 31.50 37.- 46.50	Inletts fertig gemitt für Oberbetten 8.70 10.50 12.50 14.50 16.50
Unterbetten 22.50 29.- 34.- 39.- 44.-	für Unterbetten 8.70 12.90 16.50 17.10
Kopfkissen 5.25 7.25 8.50 12.80 15.25	für Kopfkissen 2.40 3.75 3.80 4.25 5.15

Bettfedern und Dunnen in vielen Preislagen
Neuzellulose Bettfedern-Wasch- und Reinigungsanlage täglich in Betrieb
Rheinstadtgarthen und K-dorfer-Hilfsstelle werden angenommen

**Bettenhaus
BRUNO PARIS**
Kl. Lindenstr. 2
bis Dampplatz 9
3 Min. e. Markt

**Bekanntmachung
an Zimmerliche!**

Keine Angst vorm Zupacken, selbst
wenn es dabei schmutzige Hände
geben sollte, denn es ist ja so ein-
fach, schnell wieder saubere und
ordentliche Hände zu bekommen,
wenn man LUHNS Spezial-Hand-
seife ABRADOR zum Handwaschen
nimmt.

Obst- und Gemüseflecke, Herd- und
Ofenschmutz u. alle anderen Spuren
der Haus- und Küchenarbeit, selbst
Farbe, Schmiere, Harz und Teer, auch
Nikotinspuren an den Fingern bei
starken Rauchern, verschwinden im
Nu durch ABRADOR, buchstäblich
im Handumdrehen.

Und - was Ihnen an ABRADOR
noch besonders gut gefallen wird:
ABRADOR pflegt auch die Hände
und macht die Haut so schön frisch,
glatt und samtweich.

1 Stück
18 Pfg.

ABRADOR bekommen Sie überall,
wo es gute Seifen gibt

LUHNS Seifen- u. Glycerin-Fabriken, Wuppertal (Rhld.)

Der ist immer... (Small text above the clock image)



In diesem Jahre hat die Tonnage unserer deutschen Handelsflotte erstmalig die Vier-Millionen-Grenze überschritten. Von 3,69 Mill. BRT am 1. Juli 1934 ist der Bestand auf 4,24 Mill. BRT am selben Zeitpunkt 1938 gestiegen.

Frankreichs Mittel erschöpft

Am Zusammenhang mit den französischen militärischen Sondermaßnahmen haben die Staatsausgaben eine starke Steigerung erfahren. Die Mittel des Schatzkammes sind völlig erschöpft, so daß die Notenbank bereits seit einigen Tagen einbringen mußte. Die Höhe der bei der Bank von Frankreich aufgenommenen Vorläufe wird in Finanzkreisen auf 1 Milliarde Franken geschätzt.

Nach dem jüngsten Wochenbericht konnte der Staat bei der Bank von Frankreich über Beträge bis zu 12 Milliarden verfügen. Man erwartet, daß der dem Schatzamt zugeordnete Maximalvorbehalt in Höhe von 82 Mrd. Franken spätestens Mitte Oktober in Anspruch genommen sein wird. Welchen Weg die Regierung einschlagen wird, um zu einer Lösung der Finanznotlage zu gelangen, ist nicht vorzusehen. Jedenfalls ist nicht daran zu zweifeln, daß sehr energiegelbe Finanzmaßnahmen erforderlich sein werden. Unter diesen Umständen ist es nicht ausgeschlossen, daß die Regierung den Kamern vorzulegen wird, die bisher verminderte Devisenkontrollen einzuführen.

Erhebliche Umsatzsteigerung des Handwerks

Die größeren und mittleren Betriebe besser als die kleinsten beschäftigt - Der Facharbeitermangel

Der Reichsbund des deutschen Handwerks legt heute im Jahresbuch des deutschen Handwerks 1937/38 einen Jahresbericht für das am 31. März 1938 beendete Geschäftsjahr vor. Die Wiedereröffnung Österreichs mit dem Reich hatte, da Österreich dichter mit Handwerksbetrieben besetzt ist als der Durchschnitt des Reiches, zur Folge, daß das Handwerk des Großdeutschen Reiches um 210 000 Betriebe stärker wurde.

Nachdem im Jahresbuch 1936 der Handwerksumsatz für 1936 mit 15 bis 16 Mrd. RM angegeben wurde, schätzt das Institut für Konjunkturforschung für 1937 den Umsatz des Handwerks auf 17 bis 18 Mrd. RM. Damit hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 19 bis 20 Mrd. RM, im Jahre 1938 erreicht werden nur, nach herangekommen. Das Krisenjahr 1932/33 mit 11 Mrd. RM ist um 70 bis 80 % überschritten worden. Da die Preise für handwerkliche Erzeugnisse und Leistungen im ganzen genommen unter dem Stand von 1929 liegen dürften, ist die Annahme gerechtfertigt, daß Umsätze und Leistungen des Handwerks mengenmäßig den früheren höchsten Stand erreicht haben, teilweise sogar weit darüber liegen.

Die Zahl der Beschäftigten stieg von 577 000 Mitte 1936 auf rund 618 000 Mitte 1937 und verminderte sich bis Ende 1937 auf 613 000. Die Wirtschaftstätigkeit der einzelnen Handwerkszweige hat gegenüber 1936 im allgemeinen einen verstärkten Auftrieb erfahren, wobei besonders gelitten die Beschäftigung in den Grenzgebieten im ganzen Reich auch weiter schwächer war als im übrigen Reichsteile. Nach wie vor war das Handwerk in den Städten besser beschäftigt als auf dem ländlichen Lande. Besonders wiesen die größeren und mittleren Handwerksbetriebe allgemein eine bessere Beschäftigung auf als die kleineren und Kleinbetriebe. Die Wirtschaftslage des Handwerks wäre, wie der Jahresbericht betont, noch erheblich besser gewesen, wenn nicht einerseits eine einsetzende Verknappung in der Versorgung mit verschiedenen Rohstoffen, Holz- und Fertigungsmaterialien und andererseits ein Mangel an

Leistungen der Reichsbahn auf der Ausstellung „Wille und Werk“

Die Schiene im Dienst des Vierjahresplanes

Ein Rechenschaftsbericht / Von Reichsbahndirektionspräsident Frorath, Halle (Saale)

Das mitteldeutsche Wirtschaftsgebiet und ganz besonders das „Land der braunen Erde“ im Raum Halle-Merseburg hat an der Entwicklung zum Aufschwung der vergangenen 5 Jahre nationalsozialistischer Wirtschaftsführung regen Anteil gehabt. Mitteldeutschland ist im Vierjahresplan zu einem Begriff geworden. Für seine hervorragende wirtschaftliche Bedeutung ist neben der Fruchtbarkeit und den Schätzen seines Bodens auch die günstige Verkehrslage ausschlaggebend. Weltumspannende Verkehrsstrahlen führen durch dieses Wirtschaftskreislauf als treue Helfer zur Seite. Vor allem die Strecken der Deutschen Reichsbahn sind Hauptträger des Verkehrs und vermitteln den Austausch der Erzeugnisse. Sie sind gerade im Land der braunen Erde die Adern des deutschen Wirtschaftslebens.

Vor mehr als 100 Jahren...

Die Verkehrsbedeutung des mitteldeutschen Gebietes um Halle ist früh erkannt worden. Die Konzeption für die Erbauung einer Bahn Magdeburg-Halle-Leipzig wurde schon 1837 erteilt, der Bau bereits 1840 vollendet, 1849 wurde die Strecke Halle-Korbetha-Weißen-

fels-Erfurt-Kassel und 1859 der vergrößerte Schienenweg Berlin-Saale über Bitterfeld eröffnet. Auch in der neueren Zeit ist der Eisenbahnverkehr im mitteldeutschen Raum weiter fortgeschritten ausgebaut worden. So förderte hier vor nunmehr 26 Jahren zum ersten Male in Deutschland eine elektrische Lokomotivtypen vorhaltenen Eisenbahnlinie. Heute ist das mitteldeutsche elektrische Streckennetz auf dem Ring Leipzig-Halle-Magdeburg-Dessau-Bitterfeld-Leipzig geschlossen. Sein Ausmaß an die im Bau befindliche elektrische Strecke Berlin-München steht bevor.

Halle ist als wichtiger Schnittpunkt zahlreicher bedeutender Eisenbahnlinien im Herzen Mitteldeutschlands seit 1895 Sitz einer Reichsbahndirektion. Ihre Strecken und Betriebs- und Verkehrsanlagen vermitteln den Güter- und Personenverkehr zwischen dem Norden und Süden, dem Osten und Westen des Reiches. Die wichtigsten Güterverkehrsbeziehungen zwischen der Reichshauptstadt und Süddeutschland einschließlich der Dänemark führen durch ihren Bezirk. Mit etwa 2700 Kilometer Schienenlänge, davon fast 2000 Kilometer Hauptbahnen ist Halle heute die viertgrößte aller Reichsbahndirektionen, dem Umfange ihres

Verkehrs nach nicht an zweiter Stelle. Über 45 000 Beamte, Angestellte und Arbeiter sind tätig, um die im holländischen Reichsbahndirektionsbezirk anfallenden Verkehrsleistungen zu bewältigen. Aus den geologischen Verhältnissen des Landes der braunen Erde mit seinen Bodenschätzen, seiner Rohstoffe und Rohstoffe ergibt sich für die Reichsbahndirektion Halle (S.) ein besonders harter Verkehr an Braunkohlen und Briketts, an Salz, Salz und Zuckerrüben. Die verlässlichen Erzeugnisse der chemischen Industrie, der Metall-, Eisen-, Jute- und Glasindustrie sind zu befördern.

Die Beweiskraft der Zahlen

Im Personenverkehr ist es eine wichtige Aufgabe der Reichsbahndirektion Halle (S.), den Erfassten des arbeitenden Mannes durch den Berufsverkehr zu vermitteln. Einige Zahlen mögen die Verkehrsleistungen der Reichsbahndirektion Halle (Saale) im Jahre 1937 erläutern. Im Sommer 1937 wurden im holländischen Reichsbahndirektionsbezirk durchschnittlich täglich rund 1877 Reisende, im Winter 1937/38 durchschnittlich täglich 1850 Reisende und 1570 Güterzüge mit insgesamt 50 Millionen Zugkilometer, davon 27,5 Millionen für den Personenverkehr geleistet. Im Güterverkehr wurden im Jahre 1937 rund 37 Millionen Tonnen Stützgut und 81,5 Millionen Tonnen an Wagenladungen befördert. Hierfür wurden durchschnittlich im Durchschnitt über 19 000, mit Spitzenleistungen bis zu 16 000 Güterwagen gestellt. Im Personenverkehr wurden 1937 fast 84 Millionen Reisende befördert.

Den großen Anteil des Arbeiterverkehrs zeigen die Zahlen der aufnehmenden Fahrtdiener. 1934 waren es 560 000, 1935 über 900 000, 1936 rd. 1 275 000 und 1937 fast 1 860 000 Stück. Außerdem wurden rd. 28 000 Tonnen Gepäck und 70 000 Tonnen Expressgut befördert. An diesen Verkehrsleistungen der Reichsbahndirektion Halle (Saale) sind die Bahnhöfe und Strecken im Gebiet des Gaus Halle-Merseburg in hohem Maße beteiligt. In diesem Gau haben der Aufschwung seit der Machtergreifung und die durch den Vierjahresplan gestellten Aufgaben bei der Reichsbahn zu besonderen Leistungen geführt, von denen die nachstehenden Zahlen ein anschauliches und überzeugendes Bild geben.

Table with 2 columns: Station, 1932, 1937. Rows: Bahnhof Halle (S.), Bahnhof Merseburg, Bahnhof Bitterfeld. Also a table for 'Wagnzahl der verkauften Fabrikarten' with columns 1932, 1937 and rows for the same stations.

Betriebsicherheit voran

Die Reichsbahndirektion Halle (S.) hat sich an den großen Aufschwung des Gaus Halle-Merseburg, Wille und Werk im Land der braunen Erde beteiligt, um den Besuchern der Ausstellung die Bedeutung des Eisenbahnverkehrs für die deutsche Wirtschaft im Gau Halle-Merseburg vor Augen zu führen. Auf dem Stand der Reichsbahndirektion werden Modelle und Schaustücke aus dem Personen- und Güterverkehr der Reichsbahn zu sehen sein. Ein bewegliches Modell der Jagdflugzeug wird ein anschauliches Bild von dem hohen Stande der Betriebsicherheit der Reichsbahn geben. Außerdem soll ein Einblick in den Arbeit des Eisenbahners vermittelt werden. Bemerkenswert wird auch die Darstellung der Bauarbeiten sein, die von der Reichsbahn verwendet werden. Da in dem Ausstellungshaus nur einige Ausschnitte aus dem Verkehr und Betrieb der Reichsbahn gezeigt werden können, werden in dem Ausstellungsgarten, das unmittelbar an den Reichsbahnhof anschließende, Laufwege von dem Personen- und Güterverkehr, von den Betrieben und dem Bau der Reichsbahn sowie den Besichtigungen der Reichsbahn zur Wirtschaft beigetragen werden.

Marktberichte

Berliner Metallnotierungen: Preise in RM für 100 Kilogramm. (Small text with prices for various metals)

Magdeburger Zuckernotierungen: Magdeburger Zuckerwarennotierungen unvollständig. (Small text with prices for sugar)

Devisenkurse

Von Berlin erzielten Kurse in Berlin am 21. September 1938. (Small text with exchange rates)

Auslandserfolg der Süd-Ost-Messe

Schluß der Leistungsschau in Wien - Sehr gute Abschlüsse

Die gemaltige Wirtschaftsaussicht nach dem Umsatz prägte auch der jetzt abgeschlossenen Wiener Süd-Ost-Messe seinen Stempel auf. Die Zahl der Besucher weit gegenüber dem Vorjahre eine Steigerung bis zu 80 %, auf, das Auslandsgeschäft hat sich um 25 %, erhöht.

Auf vielen Gebieten reichten die Mittel nicht aus, um alle Käufer zu befriedigen. So mußten beispielsweise die Möbelfirmen den größten Teil der Aufträge für 1938 ablehnen. Bei ihnen macht sich vor allem die plötzlich emporgelockte Zahl der Betragsrückstellungen bemerkbar.

Den weitaus größten Umsatz erzielten die landwirtschaftlichen Maschinen, die neuen Autos, die die Hersteller erklärten, mit „purem Gold“ bezahlt und besonders von den Skandinavien stark verlangt. Aber auch die deutschen Motoren erzielten einen Rekordabsatz. Sie wurden nicht nur von den europäischen Staaten, sondern auch von Südamerika, Japan und Ostindien ver-

langt. Europa war besonders stark durch Ungarn, Jugoslawien, Polen, Rumänien und Bulgarien vertreten. Die Südost-Staaten gaben der Wiener Messe ihr besonderes Gepräge.

Lohnregelung an Regen- und Frosttagen

Im Winter 1938/39

Zur Beilegung von Härten, die sich aus dem Arbeitsausfall durch schlechte Witterung im Winter 1938/39 für die bei den Bauten der öffentlichen Hand beschäftigten Arbeiter ergeben, ist vom Reichsarbeitsminister der mit der Wahrnehmung der Geschäfte des Reichsrechnungsbüros der Arbeit für das Wirtschaftsgebiet Silesien beauftragte Oberregierungsrat Dr. Schmeiter zum Sonderbeauftragten der Arbeit bestellt worden. Er soll eine Regelung im Wege einer Reichsentscheidung vornehmen.

Arbeitskräften die guten Beschäftigungsmöglichkeiten entgegen. Das wirkte sich auch dahin aus, daß die Erträge des Handwerks nicht im gleichen Maße litten wie die Umsätze. Das Handwerk war, trotz Inflationserwartungen, die zur Verknüpfung der Gewinnspanne führten, durch bessere Ausnutzung der Betriebsrichtlinien und durch eine künbliche Nachprüfung der

Arbeitsrechnung auszuweichen. Diesen Verbesserungen kommt die vom Reichstag angeordnete Einführung einer ordnungsmäßigen Buchführung in sämtlichen Handwerksbetrieben wesentlich aufzuhelfen. Auch die Reichsbahn hat sich bemüht, den Facharbeitermangel gleichmäßig durch vermehrte Ausbildung von Lehrlingen zu bekämpfen.

Preissenkungen auch für Möbel

Neue Formen frei vom Modewandel - Bedeutung der Werbeschau

Die Möbel von dem futuristischen, heute den Markt noch beherrschenden undenklichen und einem fortlaufenden Wandel unterworfenen Modemöbel ist notwendig. Mit Rücksicht darauf hat das Reichsministerium für Volkswirtschaft und Propaganda die Reichsarbeitsminister die bildenden Künste beauftragt, in der Zeit vom 17. September bis 3. Oktober 1938 bekanntlich die 2. Werbeschau des Deutschen Möbels durchzuführen. Ziel der Werbeschau ist die gesamte deutsche Möbelmirtschaft anzuheben, formreichen, befriedigenden und preiswerten deutschen Hausat zu schaffen. Die deutsche Möbelmirtschaft ist dem Appell des Reichsministeriums und der Reichsfachminister zahlreich gefolgt.

Der Einfluß der Möbelmirtschaft wird jedoch durch die häufig sekularisierten Bekleidungsnotwendigkeiten des Verbrauchers für gute Möbelformen gekennzeichneter. Deshalb wird im Rahmen der Werbeschau des Deutschen Möbels in über 1000 Ausstellungen im ganzen Reich solcher zur Werbeschau geeigneter Hausat gezeigt.

Mit der Werbeschau des Deutschen Möbels wird nicht nur ein kulturelles, sondern auch ein soziales Ziel angestrebt. Werbeschau Möbel sind frei vom Modewandel und sind deshalb in Herstellung, Vertrieb und Gebrauch wirtschaftlicher. Daraus ergibt sich eine wesentliche Verbesserung der

Diese wird durch eine Preislenkung auf Grund der Anpassung der Abmessungen der Werbeschau Möbel an die Größenverhältnisse der Räume gewonnen. Die niedrigeren werden Preise für wirtschaftlicher gefertigte bzw. für kleinere Möbel werden eine bessere Preisbildung der vorhandenen Wohnbedürfnisse ermöglichen.

Wirtschaftliche Rundschau

Neue Schweißgeräte für Schweißerei: Für Schweißerei ist eine neue Schweißgeräte entwickelt worden, sie wiegt nur 600 Gramm. Die Maße sind um einen Zentimeter auf Kopf vergrößert. Durch einfache Handbedienung ist der Schweißerei eine Zahlenscheibe der Größe in der Lage, den Schweißstrom aus dem Schweißgerät auszuweichen, so daß er eine klare Licht hat. Eine zweite Handbedienung schaltet den Strom wieder ein.

Befestigung von Schieferdachziegeln

Auf Grund der Bestimmungen der Gewerbeordnung hat der Reichswirtschaftsminister folgende Anordnungen erlassen: Die Befestigung von Schieferdachziegeln ist im Wesentlichen auf dem Dachstuhl, Säulen und Balken, die nicht selbständige Gewerbetreibende sind, zu bewerkstelligen zu bestehen und öffentlich anzustellen. Die Befestigung darf nur bei Vorliegen eines wichtigen Grundes erfolgen und ist auf einen Zeitraum von 2 Jahren zu beschränken.

Hilfswerk aus dem Nichts

Eine aus Eger geflüchtete Deutsche erzählt - Bedürftige helfen Bedürftigeren

Wie vor wenigen Tagen lebte ich in Eger bei einer Spinnfabrik der SDP. Bis vor wenigen Tagen konnte ich rüstlich die Arbeit und Kameradschaft dieser Frauenliga selbst miterleben. Wann ich auch nach Hause kam, immer haben die Kameradinnen, die einzelnen Frauenhilfsgruppen bei meiner Wirtin, um sich Weisungen und Arbeit zu holen. Diese Frauen konnten sich bei vielen Jahren kein Privatleben mehr, sie konnten Cafés nur von außen und Kinns nur durch die Kasse. Sie hatten längst verstanden, daß Helfen Opfern heißt, und handelten danach. Gelsen habe ich so wenig über Grundlätze reden gehört wie dort, wo sie gelebt wurden mit einer Selbstverständlichkeit, die für alle Gesetz geworden war.

Heute ist in diesem Gebiet der Hof des entsetzten tschechischen Wädelns am Ruder. Dieser hören wir erschüttert, daß gewisse Menschen dem organisierten Volkswort nur Opfer fällen. Nicht bezeichnen, was die Kameradinnen dieser kommunistischen Forderungen, als das Schicksal der Frauen und Kinder, die in ihre Hände fallen. Wenn wir am Lautsprecher, daß die Amtswalter der SDP, soweit sie sich nicht in Zwangsarbeit bringen konnten, Gesangene der tschechischen Soldateska wurden, dann müssen wir fürchten, daß dieses grauliche Schicksal auch jene Amtswalterinnen ereignet hat, die dort seit vielen Jahren unerschütterlich auf ihrem Posten stehen.

Täglich stehen diese Frauen Auge in Auge mit einer Gefahr, die heute mit einem Schläge der ganzen Welt hinüber auf uns zufliegen wird. Neben dem schweren menschlichen Opfer, das es für die Menschen bedeutet, von den wenigen Kronen, die ihnen ihr Staat zum Leben läßt, noch etwas abzuziehen, hand immer die schwere Leistung der Leistung, die die bewundernde Gefühle mit sich bringt. Neben der zeitlichen Selbstopferung, die in dem verbittern Selbstbehauptungsampf von jedem Mitglied der selbständigen Volksgemeinschaft gefordert werden mußte, hand das Bemühen, doch es für diese Arbeit keinen anderen Lohn geben würde als den, den jede Arbeit in sich trägt.

Nicht die große Politik, nicht die Offentlichkeit war der Kampfschluß jener ungenährten Frauen, die unermüdet für ihre Volksgemeinschaft tätig waren. Die Ringer spielte sich im täglichen Lebenskreis ab, und gerade deshalb war es Lebenswichtig, umgeben von einer händigen Gefahr, ausgehelt den taufend Kameradinnen und Frauen, die sich die Tischen täglich neu ausbilden, haben diese Frauen nie den Mut verloren. Sie legten nicht eines Tages zermüdet die Arbeit nieder, um sich und der Familie wenigstens das Leben zu erhalten, sie wurden mit unerschütterlicher und ruhiger. Ich habe in Volksgemeinschaften Frauenhilfsgruppen getroffen, deren soziale Leistungen noch nie der besterzielten Bezirke übertrafen. Ich habe in jedem Tag einer Frauenhilfsgruppenarbeit in Arbeit und Amtswort sehen müssen, die nachfragen kam, ob nicht vielleicht etwas zu tun sei. Sie hatte zu Hause einen arbeitslosen Mann und vier Kinder zu versorgen und kümmerte sich freiwillig danach, ihre Pflichten und weit mehr als sie in der Frauenliga zu erfüllen.

Genau so selbstverständlich, wie sich die einzelnen Frauen den Lebensgeheimen des Nationalsozialismus füchten es gibt dort keine Frau „Primarius“ und keine Frau „Sekundarius“ mehr, sondern nur noch Kameradinnen, die überleben sie sich der großen Einigungsbewegung Konrad Henleins ein. Man ging 1934 an die Gründung der ersten Frauenhilfsgruppen und schon im ersten Jahr wurden 2000 Ortsgruppen aufgestellt. Die heutige Leiterin der SDP-Frauenliga, Frau Sabella Wompe, konnte mit gerade in den letzten Tagen vor Ausbruch des Terrors in Eger stolz erklären, daß sie jedes Jahr ihrer Frauenliga eine Reihe Aufgaben gestellt habe, die alle vollständig gelöst worden seien.

Wie auch bei uns hatten im lubetenschen Gebiet die Frauen mit der unerschütterlichen Kraft ihrer Glaubens und ihres Antikritzes den Weg zum Nationalsozialismus gefunden. Mit dieser Kraft haben sie buchstäblich aus dem Nichts eine Organisation und ein Hilfswerk geschaffen, das unter diesen Bedingungen wohl einzig dastand. Durch das Radikalschaftsweien und die Kameradinnenhilfsgruppe wurde ein sozialer Ausgleich ermöglicht, in dem Arme Vermittler unterkürten. An den Arbeitsstunden wurde Wäsche und praktische Sachen für hilfsbedürftige Kameradinnen gearbeitet; es gelang, Mütter freizeithilfe für die bedürftigen Mütter zu eröffnen; durch das Kinderhilfswerk konnten in den Ferienmonaten erholungsbedürftige Kinder versorgt werden. Sammlungen aller Art wurden durchgeführt und weisen glänzende Ergebnisse auf; ein freiwilliger Mädchenarbeitsdienst wurde ins Leben gerufen, Land- und Erntehilfe organisiert, Säuglingsför-

ausgestattet und kostenlos vorbergt, kurz, wo immer es not tat, griff die Frauenliga der SDP mit selbstverständlicher Hilfsbereitschaft ein.

Neben diesen rein praktischen Aufgaben liefen die anderen. So war es durch den Einfluß der SDP-Frauenliga möglich die verschiedenen Lebensprobleme der lubetenschen tschechischsprachigen aufzuarbeiten und gründlich zu erledigen. Ein glänzend durchgeführtem Werbefeldzug in Einlaufsfragen kam insbesondere den lubetenschen Kaufleuten zugute. Auch wurde die Schulfrage weitgehend gelöst, da es durch den Einfluß der Frauenliga gelang, wohl alle deutschen Kinder, die noch in tschechische Schulen gegangen waren, in die deutschen zu übersiedeln.

Viele andere Gebiete ließen sich noch nennen, für die der unermüdeten Einsatz und die unerschütterliche Geduld, mit der diese Frauen die ihnen ermachenden Aufgaben erkannten und lösten, entscheidend war. Ich habe sie Abend für Abend gesehen, unermüdetlich in der Arbeit für ihr Volk, unerschütterlich in der Erfindung immer neuer Mittel und Wege für ihre freudige und hoch aufrehtig geführte Arbeit. Sie waren fürchtlos um ihr persönliches Schicksal, nicht an-

leben von dem Glauben an ihr Volk und für ihr Volk keine Schläge und keine Not hat sie unterliegen können.

Wenn ich sie manchmal fragte, woher sie die Kraft hätten, durch all die Jahre auszuhalten, wie es möglich sei, trotz der ständig wachsenden Not die Leistungen stetig zu erhöhen, dann haben sie mich fast verblüffend antwortet: Das hatten sie sich nie überlegt. Sie wußten nur, daß sie vor eine Notwendigkeit erfüllt waren, und sie erfüllten ihre Pflichten und erfüllten sie, wie Gott, gut. Die Forderungen sind mit jedem Tage gestiegen, und heute wird von ihnen das Letzte gefordert. Ich weiß, daß sie auch dafür nicht kapitulieren werden. Ich werde nie ihren Ausbruch vergessen, als ich mich vor wenigen Tagen an der Grenze von diesen Frauen verabschiedete, die mit Nationalsozialismus in vielen schweren gemeinsamen Wochen vorwärts kamen. Seitdem ist das Schicksal der einzelnen ungenügend, seitdem bringt nichts mehr von uns zu ihnen. Ich weiß aber auch, daß man diesen Menschen nur mit einem noch hellen kann: mit unerschütterlichem Glauben und dem Bewußtsein, daß ihr Geist, unabhängig von ihrem persönlichen Schicksal, nicht untergehen kann. goc-

Wie wäscht man Gummi-Mäntel?

Wie mit ätherischen Mitteln behandeln!

Die modischen hellen Gummimäntel, welche gerne getragen werden, haben die unangenehme Eigenschaft, sehr schnell zu verschmutzen. Wenn man mit uns zu dem Entschluß durchgerungen haben, ein solches Kleid reinigen zu wollen, dann müssen wir verschiedene Punkte zu beachten: Gummimäntel dürfen nie mit flüchtigen Lösungsmitteln wie Benzin, Tetrachloräthylen und ähnlichen ätherischen Mitteln behandelt werden. Ein solcher Versuch hätte unbedingt die Auflösung des Gummis zur Folge. Wenn also vom Reinigen eines Gummimantels gesprochen wird, so ist darunter stets eine Nachbehandlung mit Wasser und einem Waschlösungsmittel zu verstehen.

Der zu reinigende Gummimantel wird etwa eine Stunde in lauwarmem Wasser eingeweicht, dem man ein gutes, wenn möglich organisches Einweichmittel beigelegt hat. Handelt es sich

um bunte Mäntel oder solche, die farbig ausgeputzt sind und ein Verlaufen der Farben zu befürchten ist, so genügt man sich mit weichen Kremlen Seife und gibt halt des Einweichmittels etwas Borax ins Wasser. Zum Waschen selbst ist reine Seife nicht zu empfehlen. Die Gummisteile sind dabei leicht febrig. Wir bereiten aus einem guten selbsttätigen Waschlösungsmittel eine hart schäumende Lösung, die eine Temperatur von 30 Grad Celsius nicht überschreiten soll. Auf einer vollkommen glatten Unterlage wird der Mantel mit dieser Lösung durchgeschirrt. Die Bürste soll mittelhart sein und es ist darauf zu achten, daß in jügligen, gleichmäßigen Bewegungen gearbeitet wird. Kurzes, stohartiges Bürsten kann leicht die Gummierung beschädigen. Beim Waschen dieser Mäntel hat man den Vorteil, daß man die Waschlösung stets versetzen kann, im

Gegenläß zu anderen Stoffen, die im Wasser hart dunkeln. Ehen wir während des Waschens eine besonders feine Bürste, so behandeln wir diese vorzüglich mit etwas Schmierseife. Die Gummierungsseite wird zu Schöpfung mit einem Schwamm, der in der Länge wiederholt geränzt wird, abgewaschen. Spülen ist zu großer Wichtigkeit und muß sehr gewissenhaft ausgeführt werden. Durch einfaches Schwemmen und Hockchen im Wasser, kann man bei diesen Mänteln die Kaugummi nicht entfernen. Wir legen den Mantel daher auf die Waschtisch und büsteln mit weicher Bürste und reinem Wasser nochmal gründlich durch, ehe wir im Behälter spülen. Ins letzte Spülwasser gibt man einen guten Teelöffel Essig.

Das Trocknen muß besonders sachgemäß ausgeführt werden, sonst kann das sonst einwandfrei gewaschene Stück doch noch verderben. Es sollte immer im Freien erfolgen. Die beste Vorrichtung zum Aufhängen ist ein guter ungebeizter Formbügel. Die billigen dünnen Bügel eignen sich nicht, weil sie mit ihren scharfen Kanten durch das Gewebe drücken und diese Stellen später kaum mehr zu entfernen sind. Ist nach kurzer Zeit der größte Teil des Wassers abgetropfen, so hängen wir die Taschen und andere eventuell sich findende Hohlräume gründlich von Wasser trocken aus und legt zur Vermeidung von Wollernäthen weiche Watte ein. Den aufgehängten Mantel spreit man verteilt mit Goldfäden auseinander, daß die Luft überall ungehindert Zutritt hat. Liegen noch nasse Teile aufeinander, während andere bereits antrocknen, so kann man früher mit flüchtigen Trocknungsmitteln rechnen. Nach vollständigem Trocknen legen wir den Mantel nach, ob sich nicht Mäntel oder sonstige Teile geist haben. Mit Gummilösung lassen sich etwaige Schäden leicht beheben. Sollte die Gummilösung doch etwas flechtig geworden sein, so läßt sich nicht ganz vermeiden, so reiben wir mit Zallum gut ein. Schließlich kann der Mantel noch unbedingt auf der Stoffseite mit einem nicht zu warmen Eisen abgeglättet, doch etwas flechtig gemacht sein, so läßt sich ein trockenes Bügelbecken auf die zu bügelnden Teile gelegt wird. A. H.

Arbeitsmädchen kochen im Fliechlingslager

Aus Ehrenriedersdorf an der tschechischen Grenze kommt die Nachricht, daß das dortige Arbeitslager in der Stadtfläche seiner Bestimmung entzogen worden ist und nun als Durchgangslager für die flüchtig über die Grenze flüchtenden Subdendenten dient. Sie werden dort von den Arbeitsmädchen versorgt und vor ihrem Aufbruch nach Anguliusburg, wo ein Sammellager eingerichtet worden ist, mit einer frischen, fleischhaltigen Kostung versorgt.

Für abendliche Einladungen

Somit sich eine Neuentwicklung der Modelinie bis jetzt überblicken läßt, kommt es noch am ehesten am Abendkleid zum Ausdruck. Hier zeigen sich Ankünfte an die zeitgemäße und auch an das letzte Drittel des vorigen

Jahrhunderts. Empirepizze mit breiten Schärpen, Jüdas und plissierte Teile, Rücken, Stoffbein, Girlanden aus Blumen oder Applikationen, alles dies verleiht uns die kommende Mode. Sehr beliebt sind Kleider aus



großem Teil über einen farbigen Unterfleck, oder aus Spitzenstoff, der zwischen hoch buntem in Gold- und Silberfäden überdrückt. Für junge Mädchen ist Organa ein beliebtes Material, ein leicht applizierter, durchscheinender Baumwollstoff mit leichten, ganz jarten Wellen. Die Röcke dieser Kleider weisen durchweg eine große Weite auf, die sich ganz verständig verteilt. Es gibt Röcke, die oben dicht geschnitten sind und in großer Weite herabfallen. Andere wieder haben nur im unteren Drittel zu großer Weite aus. Als Farben für Abendkleider seien genannt: Schweißgelb, Purpur, Wasserblau, Violett, Blau, Lavendelblau in allen Schattierungen und jarte Pastellöne aus gemischten Farben.

Ein hübsch gezeichnetes Abendkleid, - jart gemessener Taill mit schmalen Schärpenstreifen ergänzt das große Gesellschaftsleid K 35 286. Kleider und Blumenjüden ergeben, aus gleichem Stoff gearbeitet, auch ein entzückendes Tagesabendkleid. Erforderlich: etwa 2,50 Meter Kleid und 2,75 Meter Blumenstoff, je 90 Zentimeter breit. Bunte Beper-Schönheit für 92 und 100 Zentimeter Oberweite.

Zu diesem Abendkleid K 35 282 ist schwarzer duffiger Seidenüll über schwarzem Crepelin Unterfleck, mit Füllnetten oder Goldperlen bestickt, verwendet. Das mit weiten Raglansärmeln gearbeitete Kleidchen ist am Ausschnitt gezogen, aus breite Hals überlebend. Erforderlich: etwa 6,25 Meter Taill, 100 Zentimeter breit und 2,85 Meter Satin, 100 Zentimeter breit. Bunte Beper-Schönheit für 88 und 96 Zentimeter Oberweite erhältlich.

Gesellschaftsleid aus stumpfer Seide mit Faltenrock, dem breites, sehr farbiges Band (oder auch gemunterter Stoff) eingestickt ist. Der Rock ist dem spenzerartigen Nacken fest angelegt. Erforderlich: etwa 5,55 Meter Kleid und 90 Zentimeter Blumenstoff, je 90 Zentimeter breit. Bunte Beper-Schönheit K 35 263 für 92 und 100 Zentimeter Oberweite.

Abendkleid in der typisch neuen Form. Geeignet ist diese Schnittform für Kunstseide, Mischstoff oder Samt. Auch als furses Kleid mittelgroß zu arbeiten, und mit langen Ärmeln und Gürtel. Erforderlich: etwa 4,15 Meter Stoff, 90 Zentimeter breit. Bunte Beper-Schönheit K 35 254 für 92 und 100 Zentimeter Oberweite erhältlich.

W. F. Wimmer Große Sämtliche Schneidereiartikel
Ulrichstr. 6-10 Kleider- und Seidenstoffe
Gegr. 1769 Schnittmuster

Mitteldeutsche Nationalzeitung



Ausgabe Halle

Mitteldeutsche National-Zeitung G.m.B.H. Halle (S.).
 Nr. 262
 Preis 10 Pf. 9. Jahrgang, Nr. 262

Donnerstag, den 22. September 1938

Staatsorgane den Terrorhorden gegenüber machtlos Anarchie in der Tschechei Der rote Mob bereitet ein zweites Spanien vor Staatsbankrott in der Tscheco-Slowakei

Industrie- und Handelsbetriebe vernichtet - Wieder Schiffe auf deutsches Zollhaus - Polen ruft zum Aufstand entschlossen - Demonstrationen in Prag



Industrie- und Handelsbetriebe vernichtet. Tschische Pioniere arbeiten mit Hochdruck Tag und Nacht, um das gesamte Industriegebiet an der Grenze entlang in eine ununterbrochene Kette hochgelegener Flüßbetten zu lagern. Die Strohhalm- und Holzstreuungen werden, den ungeheuren Waldschiffen in ihnen aufgehen lassen sollen.

Während die eigentliche Verteidigungslinie, die sich diese Worbrenner und Sprengkämpfer nach der Vernichtung juristischen, etwa 12 bis 15 Kilometer landeinwärts auf, sind im eigentlichen Grenzgebiet, die M.G. Mäcker und Geschütze angelegt, Barrikaden und Schützengruben, Kanjiporen und Schützengruben gebaut. Auf der Seeseite, die für die Tschechen, sind in der Meeresküste, die Tschechen, die weit in deutsches Land hineinreichen, ununterbrochen gegen Autos mit abgebrachten Scheinwerfern oder Panzerwagen die Dörfer. Die Suche nach den Wörtern hat sich noch verstärkt, mit dem Interesse, das Kommando der Tschechen, die früher aus sehr bis acht Soldaten, Gendarmen und "Roter Wehr" bestand, eine Stärke von 20 bis zu 60 erreicht hat. Wie die von solchen Horden vorgenommenen Hausdurchsuchungen verlaufen, braucht

nicht näher geschildert zu werden. Geradezu haarsträubend gekündet sich dabei natürlich immer wieder die "Rote Wehr", deren nichtige Gemeinheiten auch die ausschweifendste Phantasie überflügelt.

Wenn die verfolgte und gepöbelte jüdisch-deutsche Bevölkerung geglaubt hatte, daß das Maß ihrer anfänglichen Leiden nicht mehr überboten werden könnte, so befehlt sie doch wieder jeder neue Tag und wieder jede neue Nacht, daß die entmenschten Horden unerschrocken in der Erfindung neuer grausiger Methoden sind. Ohnmächtig müssen sie zusehen, wie die tschechischen Banditen das ganze indutendeutsche Gebiet für die Vernichtung nach spanischem Muster vorbereiten. Die Schergen des Reiches machen aus ihren Absichten auch nicht den geringsten Hehl.

"Keiner von Euch deutschen Schweinen", versichern sie ein über das andere Mal, "bleibt am Leben, kein Stein auf dem anderen, Dörfer und Städte und Wälder gehen in Flammen auf. Der Tag der Vernichtung kommt!"

Es ist ein unbeschreibliches, über alle Vorstellungen unfaßliches Leid, das diese Menschen erdulden müssen. Auf ihren Gesichtern aber — den Lippen waagt kein Wort zu entfliehen — ist die anklagende Frage zu lesen: "Wie lange noch?"

Prag nimmt an

Prag, 21. September. Um 19.20 Uhr veröffentlichte der Prager Rundfunk in tschechischer Sprache, daß die Prager Regierung die englisch-französischen Vorschläge angenommen hat. Der Sprecher betonte mit deutlich hörbarer Niedrigstimmigkeit, daß sich die Regierung zur Annahme gezwungen sah, nachdem ihr Vorschlag, das Problem einem internationalen Schiedsgericht zu unterbreiten, abgelehnt worden war und die englische und französische Regierung kategorisch erklärt hatten, sie könnten keinen Krieg führen.

Der Regierungssprecher forderte dann die ganze Bevölkerung zur Ruhe und Ordnung auf, weil sie andernfalls dem Staat bloß schwer schaden würden. Die Regierung und der Präsident seien entschlossen, den Staat unter den neuen Lebensbedingungen zu führen.

Siehe nach dieser Bekanntgabe wurde folgender Text des Kommuniqués der tschechoslowakischen Regierung bekannt:

"Die tschechoslowakische Regierung hat sich unter dem unwiderstehlichen Druck der britischen und französischen Regierung gezwungen gesehen, schmerzgerührt die in London ausgearbeiteten Vorschläge anzunehmen."

Das Schicksal, das sich die Tschechen vor 20 Jahren in ihrer Maßlosigkeit und durch die Verleugung ihrer eigenen Forderung nach dem Selbstbestimmungsrecht der Völker selbst haben, nimmt seinen Lauf. Der Appell Prags an die europäischen Mächte, das einseitige Unrecht und die Gewalttätigkeit der Tschechen zu unterbinden und zu vermindern, hat eine andere Beantwortung gefunden. Die angrenzenden europäischen Mächte haben diesen Ruf als Verzicht, Europa in ein neues Blutbad zu stürzen, erkannt, mit einer Wägen beantwortet und überhöhte Forderungen zu einer tschechischen Lösung an Prag gestellt. Auf sich selbst angewiesen, in seinen hemmungslosen Haß veranlagt, der nicht mehr Recht um Unrecht, Verneinung von Wahrheit zu unterbinden vermog, hat sich Prag wohl offiziell in sein selbstverschuldetes Schicksal, nimmt die europäischen Forderungen an, ist aber nicht mehr in der Lage, die herausgeforderte und aufgeputzte Terroristimmung einzudämmen und verliert von Stunde zu Stunde Einfluß und Autorität.

Die bewusste Verzögerung der Beantwortung der Forderungen Englands und Frankreichs richtet sich nun gegen die Regierung selbst. Der bolschewistische Mob reißt immer mehr die Führung an sich und ist entschlossen, den bisherigen chauvinistischen Terror zu verneinlichen, Aktionen auch gegen die nun frei werdenden Volksguppen zu entfachen, die dem anliegenden Staat schaden wird.

In Polen erschallen die Rufe "Auf nach Prag", England ist entschlossen, seine Söhne zu schicken, die Ukrainer bereiten sich vor, sich zu erheben und Deutschland richtet wachsam sein Auge über die noch nicht geöffnete Grenze zu den deutschen Volksgenossen.

Den Söhnen, den man in Prag über das Schicksal zu empfinden angeht, hätte man früher empfinden sollen. Man hatte 20 Jahre Zeit, die Qualen und Leiden der Volksguppen als Signale und Warnungen zu erkennen. Aber man war taub und blind in seiner Verblendung. Mit Raub und Lüge und Mord hat dieser Tschechenland begonnen. Keine Macht der Erde kann ihm seinen Raub erkalten. Die Volksguppen sind schon auf dem Marsch zur Freiheit, und die Tschechei wird sich selbst auflösen müssen, denn kein Volk wird es dulden, daß seine Volksguppen dem Bolschewismus zum Opfer fallen.

Donnerstag 10 Uhr Abflug Chamberlains nach Godesberg

London, 21. September. Wie hier verlautet, wird Ministerräsident Chamberlain den Flugkapitän Heston Donnerstag früh 10 Uhr in einer Maschine der British Airways verlassen, um sich zu seiner Besprechung mit dem Führer nach Godesberg zu begeben.

So wird in der Tschechei „rekrutiert“



Dieses vor einigen Tagen unter Gefahr aufgenommenes Bild aus der Tschechei dürfte die Welt davon überzeugen, daß sie für eine schlechte Sache in den Krieg gezzert werden sollte. Es zeigt die „Rekrutierung“ eines Sudetendeutschen durch tschechische Soldateska. Die Frau des Sudetendeutschen wurde niedergedrückt, aber durch nochmaliges Dazwischenreten kam er frei und konnte über die Grenze nach Deutschland entfliehen.

zweites Rotspanien

Die Burg von Komotau
 Gefangenen in die Luft sprengen
 Komotau, 21. September. In Komotau sind in der Burg mehrere hundert Sudetendeutsche, darunter zahlreiche Ordner und F.S.-Männer, in Haft. Mittwochnachmittag wurde beobachtet, daß in die Mauern der Burg Bomben geworfen wurden. Ebenso wurde in den Kellern eine Reihe von Sprengkugeln angebracht und mit Sprengstoff versehen. Es wird daher erwartet, daß die Tschechen planen, die Burg mit den Gefangenen in die Luft zu sprengen. (Weitere Meldungen über die schrecklichen Untaten der tschechischen Soldateska und des kommunistischen Mob im Innern des Landes.)